

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Saint Jacques ...
Pilgern auf Französisch

Farmer John –
Mit Mistgabel und
Federboa

Yella

Ein fliehendes Pferd

Auf der anderen Seite

Geliebte Jane

Still Life

Immer nie am Meer

Heimatklänge –
Vom Juchzen und
anderen Gesängen

Sicko

Trade –
Willkommen in Amerika

Gefahr und Begierde

Import/Export

KinoPLUS

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

Cinéfête 8

Mongay

Die elf Teufel

Familien- und Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

www.yorck.de

„EIN STARKES STÜCK KINO“
ZDF-HEUTE JOURNAL

FESTIVAL DE CANNES 2007
BESTES DRIFILM
PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURIE

AUF
DER
ANDEREN
SEITE

EIN FILM VON
FATIH AKIN

NURGÜL YESILGAY
BAKI DAVRAK
PATRYCIA ZIOLKOWSKA
NURSEL KOSE
TONGEL KURTIZ
UND
HANNA SCHYGULA

27. SEPTEMBER
www.yonderafilm.de

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

September/Oktober

07 No 66

Silberner Bär
57 Internationale
Filmfestspiele
Berlin

BESTE HAUPTDARSTELLERIN

NINA HOSS
DEVID STRIESOW
HINNERK SCHÖNEMANN

Yella

Wie gefährlich ist es zu träumen
in den Zeiten des Risikokapitals?

EIN FILM VON CHRISTIAN PETZOLD

PRODUZENTEN: SCHRAMM FILM GMBH & WELT FILMWERKE GMBH. REGIE: CHRISTIAN PETZOLD
DARSTELLER: NINA HOSS, DEVID STRIESOW, HINNERK SCHÖNEMANN, ANJA SCHÖNBERGER, JONAS KLUM, ANJA KLUM, ANJA KLUM
MUSIK: CHRISTOPHER YOUNG. SCHAUSPIELLEITER: MICHAEL WEITZ. WWW.YELLA-DEU-FILM.DE

© 2017 WELT FILMWERKE GMBH. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

AB 13. SEPTEMBER IM KINO!

**PREMIERE IN ANWESENHEIT VON
NINA HOSS, DEVID STRIESOW,
CHRISTIAN PETZOLD UND TEAM**

**Do | 13. SEPTEMBER
20.30 UHR
IM DELPHI**

Einen Überraschungserfolg haben wir mit **Schwarze Schafe** gelandet: Vier Wochen vor Bundesstart haben wir auf die schräge Grotteske gesetzt und der enorme Erfolg gibt uns recht. Sogar die FSK stritt sich, rückte dann aber doch ein ‚Prädikat wertvoll‘ heraus: „... das heutige Berlin aus der Underdog-Perspektive.“
Und: ab 18!



Freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Spätsommer und beginnenden Herbst – im Kino. Eine Unzahl von Filmen haben wir gesichtet, ertragen und durchlitten; einige haben uns begeistert:

Ein wirklich ungewöhnlicher Dokumentarfilm ist **Farmer John – Mit Federboa und Mistgabel**. Das Leben von John Peterson läuft im Zeitraffer an uns vorbei und trotzdem glauben wir mittendrin zu sein. John Peterson ist am 6. September bei uns zu Gast zur Europa-Premiere!

Mit **Auf der anderen Seite** hat Fatih Akin alle Hoffnungen, die auf ihn gesetzt werden bestätigt: Er ist einer der begabtesten Regisseure in Deutschland und schafft Unikate von außergewöhnlicher Qualität. Unbedingt ansehen!

Heimatlänge hört sich im ersten Moment ZDF-mäßig an, man will sich unwillkürlich ducken. Aber was wir zu sehen und vor allem zu hören bekommen, ist außergewöhnliche, höchst moderne Musik, die Lust auf mehr macht.

Michael Moore nimmt sich in seinem neuen Werk **Sicko** das amerikanische Gesundheitswesen zur Brust. Wir hören seit Jahren, daß es für US-Amerikaner besser ist, nicht krank zu werden: Mr. Moore begründet dies umfassend und provokant.

Mit **Trade – Willkommen in Amerika** wird ein weiteres dunkles Kapitel der Weltmacht USA thematisiert. Der bandenmäßige Menschenhandel scheint sich dort zu einem großen Geschäft zu entwickeln. Der junge deutsche Regisseur Marco Kreuzpaintner liefert mit seinem ersten in den USA produzierten Film dazu einen spannenden dramatischen Thriller.

FILMKRITIKEN	START	
SAINT JACQUES ... PILGERN AUF FRANZÖSISCH	06.09.	5
FARMER JOHN – MIT MISTGABEL UND FEDERBOA	13.09.	6
YELLA	13.09.	7
EIN FLIEHENDES PFERD	20.09.	8
AUF DER ANDEREN SEITE	27.09.	11
GELIEBTE JANE	03.10.	12
STILL LIFE	04.10.	13
IMMER NIE AM MEER	04.10.	14
HEIMATKLÄNGE – VOM JUCHZEN UND ANDEREN GESÄNGEN	11.10.	17
SICKO	11.10.	18
TRADE – WILLKOMMEN IN AMERIKA	18.10.	20
GEFAHR UND BEGIERDE	18.10.	21
IMPORT/EXPORT	18.10.	22
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		24
CINÉFÊTE 8 Das französische Jugendfilmfestival		25
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		28
DIE ELF TEUFEL 11 neue Filme kurz empfohlen		30
FAMILIEN- UND KINDERFILME Sieben neue...		33
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		39
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		42
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		45
		46

Seine Bühne ist sein Hof



»Eine humorvolle, packende
und mit genauen Blick erzählte Geschichte«
(All Green)

»Ein faszinierender Dokumentarfilm«
(The New York Times)

»Das Leben von John Peterson ist wie ein Roman«
(Schubert & Noyes)

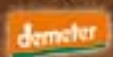


mit
**mistgabel
und
federboa
farmer
john**

Herbst/Winter 2007 im Kino



PRODUZENT VON



KINOSTAR FILMVERLEIH

COLLECTIVE EYE PRESENTS THE REAL DIRT ON FARMER JOHN

REGISSEUR: FARMER JOHN PETERSON GEM. GREG SNIDER
MUSIK VON: MARK ORTON & GREG DIRTY THREE
PRODUZENT: TIER LANG
DISTRIBUTION: TAGGART SIEGEL

Erntedankfest



www.farmer-john-film.de

In Berlin: Filmtheater am Friedrichshain und Broadway In München: City Kinos

START: 06.09.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel:
Saint Jacques ...
la mecque

SAINT JACQUES ... PILGERN AUF FRANZÖSISCH

REGIE Coline Serreau

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1977 Mais qu'est ce qu'elles veulent?

1977 Pourquoi pas ? - Warum nicht?

1985 Drei Männer und ein Baby

1989 Milch und Schokolade

2001 Chaos

BUCH Coline Serreau

JAHR 2007

LAND Frankreich



DARSTELLER

Muriel Robin
Artus de Penguern
Jean-Pierre Darroussin
Pascal Légitimus
Marie Bunel
Marie Kremer

KAMERA Jean-François Robin

MUSIK Hugues le Bars
Madeleine Besson
Sylvain Dubrez

LÄNGE 103 min

It's a long long way to Santiago de Compostela. Coline Serreau macht aus der Reise auf dem Jakobsweg ein kurzweiliges Vergnügen mit Pep und Hintersinn.

Glücklicherweise beherrscht Madame Serreau ihr Handwerk, also gibt's jede Menge Seitenhiebe auf den Klerus und aufs Leben zwischen Handyterror und Beziehungsstreß. Los geht's mit einem Todesfall: Die Mutter von Clara, Pierre und Claude ist gestorben und hat in ihrem letzten Willen verfügt, daß ihr beträchtliches Vermögen nur dann ihren Kindern zufällt, wenn die gemeinsam den Jakobsweg begehen.

Die Betonung liegt auf „gemeinsam“, denn Mutti kannte ihre Pappenheimer. Die drei können einander nämlich nicht verknusen. Clara ist eine zynische Lehrerin mit großer Klappe, Pierre ist ein steinreicher Workaholic und Claude genau das Gegenteil: ein armseliger Säufer. Artus de Penguern spielt den vollkommen überdrehten Pierre mit einer hektischen Betriebsamkeit, die an Louis de Funès erinnert. Die wunderbare Muriel Robin als Clara hält sich selbst und ihre Familie im Kommandoton auf Trab, und Jean-Pierre Darroussin (Claude) ist der faule, aber charmante Trunkenbold, ein ewiger Schnorrer auf der Jagd nach dem nächsten Glas.

Alle haben sie Wehwehchen, keiner will oder kann laufen, mit der Kirche haben sie auch nichts am Hut, aber da lockt das Geld ... Und weil alles organisiert ist, wird eben losgelaufen. Ein bißchen

Slapstick ist dabei und stört keinesfalls – im Gegenteil: eine gewisse Neigung zur Albernheit zeigt sich gleich zu Beginn und löst anfängliche Befürchtungen, hier könnte es womöglich um katholischen Fundamentalismus oder feinsinnige Identitätssuche gehen.

Aber natürlich dürfen die drei nicht allein lospilgern. Denn schließlich muß es einen Zeugen geben oder wenigstens jemanden, der die Geschwister davon abhält, sich gegenseitig umzubringen. So wird also in der Gruppe losgepilgert, und die wird angeführt von dem Profi-Reiseleiter Guy (Pascal Légitimus). Das milde Lächeln vergeht ihm bald, denn nicht nur die Geschwister machen ihm das Leben schwer, auch wenn die übrigen Pilger weniger materialistische Gründe für ihren Entschluß haben, sich mit kleinem Gepäck auf die weite Reise zu machen. Jeder für sich ist liebenswert – alle zusammen sind sie eine Allegorie auf die moderne Gesellschaft.

Aber ob gewollt oder nicht: Der Jakobsweg bringt jeden zu sich selbst und alle zueinander. Man lernt sich kennen in zwei langen Monaten bei Regen und bei Sonnenschein, und das ist durchaus symbolisch gemeint – wie auch vieles andere in einem Film, der nur auf den ersten Blick einfach gestrickt scheint.

Eine warmherzige Charakterkomödie mit wunderschönen Landschaftsaufnahmen: zum Kaputt-lachen und zum Nachdenken.

FARMER JOHN

– MIT MISTGABEL UND FEDERBOA

Originaltitel:
The Real Dirt on Farmer John

START: 13.09.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der untertitelten Fassung

REGIE Taggart Siegel

FILMOGRAPHIE

1986 Blue Collart & Buddha
1992 Wild Blue Moon
1995 Shadow of the Pepper Tree

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

John Peterson
seine Familie
seine Nachbarn
seine Freunde

KAMERA Taggart Siegel

MUSIK Mark Orton

LÄNGE 88 min

Dieses ist die wahre Geschichte einer lebenslangen Liebe - auch wenn der Hauptdarsteller noch guter Dinge ist, mit seinen vielleicht 55 Jahren. Genauer ist es die Geschichte einiger langer Lieben.

Mitte des vergangenen Jahrhunderts, um 1950 kaufte eine Farmersfrau aus dem Mittleren Westen der USA eine Schmalfilmkamera. Sehr unüblich in ihren Kreisen. Ihrem Sohn nach, gefiel ihr alles so sehr in ihrem Leben, daß sie es einfach dokumentieren mußte.

Und schon sind wir drin in einer aberwitzigen Dokumentation über Farmer John, den wir dank seiner umwerfenden Mutter schon als Dreijährigen kennenlernen (s.o). Wir werden hineingeworfen in einen ländlichen Kosmos, den wir nach 20 Minuten zu kennen glauben, nach 40 Minuten zum Teufel schicken wollen, nach 60 mit Hoffnung neu füllen - um dann nur noch fragen zu können: was mag alles noch passieren?

Wir erleben die ganz einzigartige Geschichte eines Außenseiters (in bigotter Umgebung), der sich nicht an gängige Regeln halten wollte oder konnte und damit Teilen seiner Umwelt Probleme bereitete. Sich aber auch.

Sein Vater hat ihn leichthändig und ganz früh mit der Arbeitswelt eines Farmers vertraut gemacht, er hat vielleicht geahnt, daß ihm dafür nicht viel Zeit zur Verfügung stand - und Mutter filmte. Als Jugendlicher mußte er den Hof alleine führen. Es war ihm selbstverständlich. Auch, daß

er als Student parallel als Bauer arbeitete. Seinen Kommilitonen fiel er auf - seine Offenheit für alles Neue war sprichwörtlich. Und er ließ sich weiterhin filmen.

Jetzt scheint sein Leben in einem großen Bogen verlaufen zu sein und er ist da angekommen, wo er herkommt. Dank der durchgehenden filmischen Begleitung wirkt der Film, wirkt Farmer John ungewöhnlich authentisch. Er ist jetzt ein in sich ruhender Mensch. Und wir wissen auch ganz genau warum. Wir haben ihn durch sein Leben begleitet und sind glücklich, daß er angekommen ist.

Ein Film der Liebe. Der Liebe zur Erde im direkten Sinne. Der Liebe zu Maschinen und Metall. Der Liebe zu allem was wächst und gedeiht. Der Liebe zur Familie und der Liebe zum Außergewöhnlichen. Und auch der Liebe zum Filmen.

Ein ungewöhnlich rührender Film (manche werden sagen: rührselig; egal), der uns ahnen läßt, daß auch in uns noch viel Kreativität steckt, die eigentlich raus muß. Wir müssen uns ja nicht als Maikäfer verkleiden oder mit Federboa Traktor fahren. Das macht John, wenn ihm danach ist.

18 internationale Auszeichnungen wurden dem Film bisher verliehen - nicht erstaunlich, daß darunter sieben Zuschauerpreise sind. Unseren bekommt er bestimmt auch.

*Wer John Peterson kennenlernen will:
Die Europa-Premiere ist bei uns im FaF am 8.9.
um 20 Uhr. Mit Farmer John.*

START: 13.09.07

YELLA

REGIE Christian Petzold

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1995 Pilotinnen
2001 Die innere Sicherheit
2002 Toter Mann
2003 Wolfsburg
2005 Gespenster

BUCH Christian Petzold

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Nina Hoss
Devid Striesow
Hinnerk Schönemann
Burghart Klaußner
Barbara Auer

KAMERA Hans Fromm

LÄNGE 89 min

Jenseits der Elbe liegt das Land, in dem Milch und Honig fließen. Yella verläßt den Osten, den Mann und dessen insolvente Firma und sucht den goldenen Westen. Was hinter ihr liegt, ist nicht das erträumte Märchen. Der Schritt in ein neues Leben verheißt Hoffnung. Doch nicht der ganze Westen glänzt.

Das sagenumwobene *Eldorado*, das Land der goldenen Menschen, beflügelte im 19. Jahrhundert die Träume europäischer Forschungsreisender. Und der damals noch *Wilde Westen* veränderte das Leben vieler amerikanischer Pioniere – zum Guten oder Schlechten. Auch Yella möchte die Elbe überqueren, um ihrem Leben neuen Glanz zu verleihen. Sie bekommt den neuen Job als Bilanz-Buchhalterin. Das Spiel mit den Zahlen und deren zwischenzeitlicher Bedeutung ist Yellas Geschick, doch ohne Spielwiese und Mitspieler bleibt dieses Talent ein Muster ohne Wert. So fühlte sich ihr altes Leben an. Ein letztes Mal muß sie noch in die alte Heimat: Abschied nehmen vom geliebten Vater, der welken Gegenwart und dem Ballast der gescheiterten Ehe. Dann bricht sie auf.

Yella sucht eine Welt mit lebenswerten und gleichzeitig handfesten Träumen, einen Mann der nach Größerem strebt. Den Mann findet sie in Philipp, ihrem neuen Chef, einer kühl kalkulierenden Venture-Kapital-Heuschrecke.

Sie genießt den Abstand, den Philipp ihr läßt. Sie kann atmen. Seine kriminelle Energie ist pur und reuelos präsent. Sie hat die Elbe hinter sich

gelassen. Der Kapitalismus schreibt jetzt das Drehbuch, aber Yella führt die Regie. Doch ihre Vergangenheit droht sie wieder einzuholen. Zum einen in Person ihres Ex-Mannes Ben, zum anderen in rätselhaften Stimmungen, die sie immer wieder aus der Realität zu entführen scheinen. Die traumhaften Sequenzen verwirren sie. Doch aufwachen mag sie nicht. Es könnte alles vorbei sein.

Ein leiser Film, hautnah und lebensnah und doch zu mysteriös, um dokumentarisch zu wirken. Nina Hoss brilliert in der Titelrolle, Devid Striesow haucht dem berechnenden Manager das richtige Maß an Leben ein. Wenig plakativ, doch einfühlsam und vielschichtig erzählt, verlangt *Yella* auch vom Zuschauer ein steigendes Maß an Aufmerksamkeit. Anstrengung ist dabei nicht notwendig. Der Film fesselt.

Eine finale Traurigkeit begleitet Yella. Man spürt förmlich, daß ihr keine Zeit bleibt, daß der Raum für falsche Entscheidungen auch noch schwindet, und ein glückliches Ende möglich scheint. Romantische Hoffnung weicht immer wieder ihrer kühlen Berechnung. Bis zum Schluß gelingt es kaum, sich zwischen Sympathie und Abneigung für ihre Figur zu entscheiden. Yella wandelt von Ost nach West, ist bald Engel, bald Teufel. Sie bleibt in ständiger Bewegung, um nicht in dem Teil des Westens anzukommen, in dem die Sonne unweigerlich untergeht.

Premiere am 13.9. im Delphi Filmpalast

Yorker 66

7

CS

EIN FLIEHENDES PFERD

START: 20.09.07

REGIE Rainer Kaufmann

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)
1997 Die Apothekerin
2000 Kalt ist der Abendhauch
2001 Ausflug
2006 Vier Töchter

BUCH Ralph Hertwig
Kathrin Richter
nach einer Novelle von
Martin Walser

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Katja Riemann
Ulrich Noethen
Petra Schmidt-Schaller
Ulrich Tukur

KAMERA Klaus Eichhammer

LÄNGE 96 min

Szenen einer Ehe. Frau und Mann – sie kennen sich in- und auswendig. Sabine (Katja Riemann) und Helmut (Ulrich Noethen) fahren jedes Jahr in dasselbe Ferienhaus am Bodensee. Und so heißt es denn auch: *Zwölf Jahre in dasselbe Nest.*

Warum? Weil wir es am besten kennen. Ein Heimatfilm, ein Liebesfilm, ja, das vor allem, ein Märchen nach einer berühmten Vorlage. Nicht von den Gebrüdern Grimm sondern von Martin Walser. Ein zweites Paar taucht auf. Helene (Petra Schmidt-Schaller) ist zwanzig Jahre jünger als die anderen, Marke: *Und Ewig lockt das Weib.* Und Klaus (Ulrich Tukur), ein Uralt-Freund von Helmut.

Dieses Paar ist nicht verheiratet, hat keine Kinder, es ist verliebt, vor allem in sich selbst, und es jagt dem anderen beiden ein bißchen Angst ein – eine Gänsehaut, gemischt aus Grusel und Kribbel. Alles was die beiden tun, wirkt richtig, *laß uns beim Falschen bleiben*, sagt der Ehemann Helmut. *Warum?* fragt Sabine erstaunt. *Weil es richtig ist.* (Adorno und sein *Es gibt kein richtiges Leben im Falschen* werden angenehm auf die Schippe genommen, überhaupt grüßen die wieder erwachten 1970er Jahre diskret).

Und doch ist es der eigenbrötlerische Helmut, der am meisten irritiert ist von der fremden jungen Frau, von dem früheren Freund, von sich selbst. Wir sehen ihn im Ferienhaus hinter einer großen

Glastür, die mit einem Scherengitter gesichert ist: Ein Mann hinter Gittern. Ein Mann der schon weiß, was seine Frau als nächstes sagen wird, ein Mann, der Angst vor dem Wasser hat, das seine Frau so genießt und doch jedes Jahr mit ihr zum Bodensee fährt. Ein fliehendes Pferd, das froh ist, wenn es wieder eingefangen wird? Das Leben auf der eingezäunten Weide letztlich doch genießt?

Es gibt unerwartete Gewaltausbrüche in dem Film, elementar wie die Gewitter über dem Bodensee. Sabine, die gut neben der jungen Helen bestehen kann, ist geniert von den boshaften Auseinandersetzungen zwischen den Männern und fasziniert von der Abwechslung in ihrem (Ferien)Alltag. Helene gibt sich als Wohltäterin, sie ist nett zu Sabine und richtig nett zu Helmut, massiert ihn zart, bis er (ja, ja), sie hält dabei locker eine höchst ordentlich gedrehte Tüte in der Hand (auch so auch ein Zitat aus den Siebzigern), jedenfalls wird deutlich: Helmut ist nicht so vertrocknet wie es schien. Helmut ist verliebt, Sabine ist ein bißchen verliebt, behält den Überblick: *Wir werden von den beiden verführt, wir sollten aufpassen*, sagt sie. Helmut hört ihr schon lange nicht mehr zu.

Er läßt sich von Klaus, dem Verführer, zu einem Segeltörn zu zweit überreden. Eine Flaute, ein gewaltiges Gewitter, ein Mann geht über Bord. Das Ende ist ein Anfang. Und was vollends beigeistert, sind die Leistungen der vier Schauspieler! Einfach toll!

„Atemberaubend ist der Humor, der in diesen Bildern steckt und die Menschlichkeit, die sich in den unerwartetsten Momenten plötzlich Bahn bricht -
...eine ganz eigenwillige Form der Schönheit und Wahrheit.“ Tobias Kniebe, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
COMPETITION




IMPORT EXPORT

Ein Film von Ulrich Seidl



Ab 18. Oktober im Kino

movienet



Jedes Jahr werden mehr als eine Million Menschen verschleppt.
Gegen ihren Willen und über Grenzen hinweg.



TRADE

WILLKOMMEN IN AMERIKA

Ein Film von
MARCO KREUZPAINTNER

KEVIN KLINE CESAR RAMOS ALICJA BACHLEDA PAULINA GAITAN



Produktion: ... Vertrieb: ...

UNICEF   

AB DONNERSTAG, 18. OKTOBER IM KINO!



START: 27.09.07

AUF DER ANDEREN SEITE

REGIE Fatih Akin

FILMOGRAPHIE

1998 Kurz und schmerzlos
2000 Im Juli
2001 Wir haben vergessen
zurückzukehren
2002 Solino
2003 Gegen die Wand
2005 Crossing the Bridge

BUCH Fatih Akin

JAHR 2007

LAND BRD/Türkei



DARSTELLER

Nurgül Yeşilçay
Baki Davrak
Patrycia Ziolkowska
Nursel Köse
Tuncel Kurtiz
Hanna Schygulla

KAMERA Rainer Klausmann

MUSIK Shantel

LÄNGE 122 min

Spätestens seit die sägliche Flut der so genannten „Political Correctness“ über die westlichen Demokratien wabert, ist der Begriff des „Männerfilms“ endgültig ins Zwielficht angeblich frauenfeindlicher Macho-Allüren gerutscht. Zum Glück gibt es aber noch Autoren und Regisseure die erfreulich subjektiv den Mut zur Auseinandersetzung mit männlichen Erfahrungen und Gefühlen wagen. Fatih Akin ist einer der besten davon.

Mit schöner Selbstverständlichkeit spiegelt er, erfolgreich beispielsweise in *Solino* und *Gegen die Wand*, immer wieder das Leben des angeblich starken Geschlechts. Wobei die Spannung, Akin ist schließlich alles andere als ein rückwärts-gewandter Altvorderer, aus den Schwächen der Protagonisten resultiert. *Auf der anderen Seite* schließt damit klug an die Vorgängerfilme an.

Akin selbst betrachtet seinen jüngsten Spielfilm als zweiten Teil seiner Liebe, *Tod und Teufel-Trilogie*. Sehr viel ruhiger und weniger wuchtig als etwa in *Gegen die Wand*, ohne dabei ins Sentimentale zu gleiten, verfolgt er die Glückssuche verschiedener Figuren zwischen Deutschland und der Türkei. Gebrochene Herzen, Todesfälle und verquere Eltern-Kind-Beziehungen sind die Marksteine des kunstvoll verknüpften Geschehens, das um der Spannung willen, hier nicht näher erläutert sei. Ausgangspunkt ist die gleichermaßen von Geld wie Gefühl bestimmte Liaison des Witwers Ali mit einer Prostituierten. Alis Sohn,

Uni-Professor Nejat, mißbilligt die Zweisamkeit entschieden. Das Leben jedoch, man ahnt es von Anfang an, wird gerade ihn dazu bringen, seine Position, ja sogar sein Denken zu verändern. Ausgelöst wird das durch Begegnungen mit überaus starken Frauen, deren Kraft durchweg daraus resultiert, daß sie sich mit ihren Fehlern und Irrtümern oft geradezu aggressiv auseinandersetzen. Da bleibt einem Mann nur eine Wahl: Entweder zieht er sich als Trottel zurück oder er beginnt ebenfalls zu kämpfen. Was, ganz klar, Kampf gegen das eigene Ich bedeutet. Und Fatih Akin zeigt immer Männer, die den Mut zu Letzterem haben.

Für das gedankenreiche aber nie gedankenschwere Drehbuch gab's Lorbeer in Cannes. Akin knüpft an die Tradition großer Hollywood-Melodramen an – ohne deren verschwommene Schicksalsgläubigkeit. Bei allem Tragischen, das die Handelnden erleiden, behält eine angenehme menschliche Wärme die Oberhand. In kleinen Gesten und leisen Momenten des Nachdenkens spiegeln die durchweg exzellenten Schauspieler den Sieg schlichter Menschlichkeit über all jene Barrieren, die zwischen verschiedenen Kulturen und innerhalb von ihnen, zwischen den Generationen, zwischen Männern und Frauen das Dasein trüben. Damit wird Unsinn wie den Auswüchsen der *Political Correctness* eine Ohrfeige erteilt.

GELIEBTE JANE

Originaltitel: Becoming Jane

START: 03.10.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Julian Jarrold

FILMOGRAPHIE

1995 Zurück ins Leben
2005 Kinky Boots

BUCH Kevin Hood
Sarah Williams

JAHR 2007

LAND GB/USA



DARSTELLER

Anne Hathaway
James McAvoy
Julie Walters
James Cromwell
Maggie Smith
Joe Anderson

KAMERA Eigil Bryld

MUSIK Adran Johnston

LÄNGE 120 min

Muß eine Schriftstellerin, um über die große Liebe schreiben zu können, diese selbst erlebt haben? Ja klar, mögen sich die Macher von *Geliebte Jane* gesagt haben, sonst wär's ja Kitsch. Und da Jane Austen bekanntlich eine große Literatin war, müßte ihr folglich die leidenschaftlich entsagungsvolle Liebe begegnet sein, die in ihren Romanen immer wieder auftaucht.

So begaben sich Produzent und Drehbuchautor auf die Suche nach Fakten und machten daraus eine hinreißende Liebesgeschichte!

Verbürgt sind Jane Austens Begegnungen mit dem brillanten irischen Rechtsanwalt Tom Lefroy - sie war zwanzig und beide waren bitterarm. Und das in Zeiten, in denen die Versorgungsehe üblich und das Wort einer vertrockneten Erbtante (Maggie Smith in *Noblesse* erstarrt) gültig war. Sie entschied über eine gutbürgerliche Existenz oder ein Leben in Armut.

Jane Austen sah bestimmt nicht so gut aus wie Anne Hathaway (*Der Teufel trägt Prada*), aber das war sicher nicht der Grund, warum sie nie geheiratet hat - bei einer der erfolgsverwöhntesten und reichsten Autorinnen ihrer Zeit dürften die Bewerber Schlange gestanden haben. Doch das kann die junge Jane noch nicht wissen, als sie sich ihre ersten literarischen Lorbeeren im Kreis der Familie verdient und dabei dem arroganten Jura-studenten Tom aus London begegnet. Minutiös

verwandelt sie die verletzenden Schlagabtausche abschließend in Literatur.

Ein Genuß, ihr dabei zuzusehen: Wie die Lippen mit unnachahmlicher Eleganz Worte wie Sittsamkeit, Versagung und Contenance formen (unbedingt im Original angucken!), während die Feder auf dickes Büttenpapier kratzt und im Überschwang der Gefühle schon mal Tinte verliert. Egal, daß Jane das teure Gut zerknüllt, als wär's billiges Kopierpapier - wer wollte das einem so hinreißenden Film verübeln, an dessen Bildern man sich nicht sattsehen kann und der uns, wie schon *Stolz und Vorurteil* oder *Sinn und Sinnlichkeit*, in eine Welt entführt, in der noch die tiefste seelische Verwirrung wie eine raffinierte Inszenierung und der schmutzige Hühnerstall der verarmten Austens pittoresk wie ein Stilleben wirkt.

Außerdem ist es bestimmt kein Nachteil, daß Newcomer James McAvoy, der schon im *König von Schottland* so angenehm auffiel, den verwegenen Frechdachs Tom gibt, dessen arrogantem Charme die arme Jane verfällt.

So bleibt der erste und letzte Fluchtversuch im Schlamm stecken, spitze Schühchen stolpern im dunklen Wald über Stock und Stein und werden zum Symbol für einen falschen (Lebens-) Weg. Daß man dabei als Zuschauer nicht laut schluchzt, sondern nur leise in sich hineinweint, ist sicher denen oben auf der Leinwand zu verdanken - ihre vornehme Beherrschung färbt bereits auf uns ab.

START: 04.10.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

STILL LIFE

Originaltitel: Sanxia Haoren

REGIE Jia Zhangke

FILMOGRAPHIE

2000 Plattform

2002 Unknown Pleasure

2004 The World

BUCH Jia Zangke

Na Guan

Jiamin Sun

JAHR 2006

LAND Volksrepublik China



DARSTELLER

San-ming Han

Tao Zhao

Hong-wei Wang

Zhu-bin Li

Hai-yu Xiang

KAMERA Nelson Yu Lik-wai

MUSIK Giong Lim

LÄNGE 108 min

Perfekte Poesie gegen perfide Politik aus dem Land des eher moralin-sauren Lächelns. Das 2006 mit dem Goldenen Löwen in Venedig prämierte Drama bebildert am Beispiel zweier Schicksale, welch verheerende Folgen das äusserst umstrittene Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt für die Bewohner hat.

Der synthetische Eingriff ist eng verwoben mit dem desolaten Dasein Einzelner, ihren Lebenssituationen, Emotionen und ihrem Überlebenskampf. Aber wie kann man Kritik knallhart in poetischen Bildern konzentrieren? Der 37jährige Regisseur Jia Zhangke schafft diesen Spagat, indem er die stumme gestische Gewalt seiner Figuren in kunstvolle Perspektiven vor desolaten Panoramen bannt.

Der Bergarbeiter San-ming Han reist in die Stadt Fengjie am Drei-Schluchten-Staudamm des Yangtze-Stroms. Er will seine Ehefrau wiederfinden, die ihn vor 16 Jahren mit ihrem gemeinsamen Kind verließ. Ihr ehemaliges Haus steht jedoch längst unter Wasser. Gleichzeitig kommt auch die Krankenschwester Shen-hong Guo in die einstige Heimat.

Auch sie sucht ihren Ehepartner. Vor zwei langen Jahren meldete der sich zum letzten Mal; nun soll ein Gespräch Klarheit bringen. Fengjis Altstadt ist ebenfalls Land unter, die Häuser nie mehr bewohnbar. Nur weniges kann gerettet, vieles muß zurückgelassen werden, denn die vom Stausee überfluteten Häuser müssen an ganz anderer

Stelle neu aufgebaut werden: Die zentrale bildliche Allegorie überhaupt in diesem symbolträchtigen Film, ein Neuanfang aller im Großen, der Neuanfang für San-ming und Shen-hong im Kleinen.

Alles andere als klein ist der Yangtze, mit 6.300 Kilometern der längste Fluß in Asien. Nach jahrzehntelangem Streit konnte Chinas Premierminister Peng Li die Errichtung des weltweit größten und umstrittensten Staudamms der Welt erst 1992 durchsetzen; mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit im Nationalen Volkskongreß – der sonst einstimmig votiert. Präsident Zemin Jiang trat nicht mit Li bei der offiziellen Zeremonie zum Start des Projektes auf. Bei weit über einer Million zwangsumgesiedelter Betroffener aus weiträumig zerstörten Landstrichen wäre da auch nicht die richtige Feierstimmung aufgekommen...

Förmlich statt feierlich lotet indes der analytische Kamerastil die Hauptdarsteller aus; in einer erzählenden Filmsprache, eingebrannt in eisig-epischen und sterbend-statischen Takes, wobei die eingefangenen Momente wie längst vergessene Stillleben mächtig Melancholie atmen. So entsteht ein panoptisches Porträt der „guten Menschen von den drei Schluchten“ (so die wörtliche Übersetzung des Originaltitels) und ihrer kaputten Existenz, begriffen im Um- und Aufbruch. Das Leben ist längst nicht mehr ein langer ruhiger Fluß: Schon gar nicht, wenn er im monströsen Stau-becken gefangen wird.

REGIE Antonin Svoboda

FILMOGRAPHIE
2005 Spiele Leben

BUCH Christoph Grisseemann
Dirk Stermann
Heinz Strunk
Antonin Svoboda
Jörg Kalt

JAHR 2007

LAND Österreich



DARSTELLER

Christoph Grisseemann
Dirk Stermann
Heinz Strunk

KAMERA Martin Gschlacht

LÄNGE 88 min.

Der Film zur *Show Royale* – eine absurd komische Männer-Thriller-Groteske von und mit Grisseemann und Stermann und Strunk.

Man muß sie einfach lieb haben, die zwei bösen Buben aus Österreich! Und als ob sie nicht allein schon fies genug sind, haben sich Christoph Grisseemann und Dirk Stermann noch ganz gemeine Verstärkung dazu geholt: Heinz Strunk, der spätestens mit seinem literarischen Debüt *Fleisch ist mein Gemüse* auffällig wurde, spielt Schwanenmeister, einen erfolglosen Kleinkünstler aus Hamburg, der zufällig im Auto der beiden landet. Grisseemann ist der lahmarschigen Geschichtsprofessor Baisch, dessen Ehe gerade gescheitert ist, Stermann ist sein versoffener und tablettensüchtiger Schwager Anzengruber. In einer weiteren Hauptrolle: der ehemalige Dienstwagen von Kurt Waldheim, eine gepanzerte Limousine.

Ein Beinahe-Unfall bringt den Wagen von der Straße ab und läßt ihn mitten im idyllischen Wald zum Stehen kommen. Die Türen sind verriegelt, das Schiebedach ist defekt. Der Wagen wird zur Falle. Ein paar Pullen Prosecco und einer Tupperdose Heringssalat sichern zunächst das Überleben. Die Männer sind darauf angewiesen, daß jemand sie in der Waldeinsamkeit entdeckt. Rettung naht in Gestalt eines Jungen. Der sucht im Wald nach seiner entlaufenen Ratte, mit der er eine Versuchsreihe beginnen wollte. Doch der kleine Racker denkt nicht daran, den Männern zu helfen, die da so lustig in ihrem Auto um Hilfe

schreien. Er gibt die Suche nach seiner Ratte auf und startet eine Versuchsreihe mit den Männern, die er von nun an quält, gegeneinander ausspielt und in den Wahnsinn treibt.

Das hört sich nicht nur nach einem schwarzhumorigen Kammerspiel an, sondern ist tatsächlich eine gespenstische Komödie des Grauens. Drei gescheiterte Existenzen, die mit ihrem Leben unzufrieden sind und einander nicht ausstehen können, werden mit der Tatsache konfrontiert, daß sie gemeinsam, langsam und auf engstem Raum sterben werden.

Auf ihrem Weg in die Hölle gibt es Hoffnung, Annäherungen, intime Dialoge und Verrat, immer nach dem Motto: *Und wenn du denkst es geht nicht mehr, dann geht es immer noch viel schlimmer.* Der Depri-Geier kreist über dem Mercedes, der beinahe so schwarz ist wie der Humor in diesem bösen Spiel ums Dasein. Den drei überzeugten Anti-Schauspielern verzeiht man dabei gern gelegentliches Knirschen im dramaturgischen Räderwerk und die eher theatrale als filmische Umsetzung ihrer bitterbösen Geschichte.

Kein Film für kinderliebe Menschen, die ohne Happy End nicht glücklich werden können, sondern ein bössartiger Abgesang auf Männerrituale und Midlife Crisis für alle, die österreichischen Sarkasmus schätzen und natürlich für alle Fans von Grisseemann und Stermann und Strunk.

»Unterhaltung auf hohem Niveau.« DIE WELT

ULRICH
NOETHEN

ULRICH
TUKUR

KATJA
RIEMANN

PETRA
SCHMIDT-SCHALLER



Ein
fliehendes Pferd

EIN FILM VON RAINER KAUFMANN NACH DEM ROMAN VON MARTIN WALSER



Ab 20. September im Kino



CONCORDE-FILM

www.concorde-film.de



FFF Bayern

FFY

eine Komödie über den Jakobsweg
voller Schwung, Humor und Phantasie

SAINT JACQUES ...

Pilgern auf Französisch

EIN FILM VON
COLINE SERREAU

„Coline Serreaus Juwel über eine Chaos-Truppe ...
Franzosen, die auf dem Jakobsweg wandern,
streiten, nachdenken und sich verlieben ...
Diese Wanderung ist für den Zuschauer eine Erfahrung,
die das Herz erwärmt und der Seele gut tut.“
cinema



Ab 6. September im Kino

www.schwarzweiss-filmverleih.de

START: 11.10.07

HEIMATKLÄNGE

- VOM JUCHZEN UND ANDEREN GESÄNGEN

REGIE Stefan Schwietert

FILMOGRAPHIE

1996 A Tickle in the Heart
2000 El Accordeón Del Diablo
2003 Das Alphorn
2004 Accordion Tribe

BUCH Stefan Schwietert

JAHR 2007

LAND CH/BRD



KAMERA Pio Corradi

LÄNGE 81 min

Bereits mit seiner ersten Musik-Doku *A Tickle in the Heart* hatte der aus Basel stammende Regisseur Stefan Schwietert einen großen Erfolg gefeiert. Weitere Musikdokumentationen folgten. Jetzt ist Schwietert in die heimischen Berge zurückgekehrt.

Wie klingt die Schweiz heute?

Dieses Portrait dreier Schweizer Stimmakrobaten macht hörbar, wie moderne Musik die Tradition des Alpenlandes aufnimmt und Eigenes formt. Drei Musiker mit völlig unterschiedlichen familiären und musikalischen Wurzeln auf der Suche nach *ihrer* Musik, nach *ihrer* musikalischen Bestimmung. Man muß kein Faible für Volksmusik, das Jodeln, das Juchzen und Obertongesänge haben, um an solchen musikalischen Äußerungen Gefallen zu finden. Der hier vorgestellte Klangkosmos reicht weit über volksmusikalische Grenzen hinaus.

Christian Zehnder, ein klassisch ausgebildeter Sänger, findet die Grundlage seines musikalischen Ausdrucks in den schroffen Felswänden und sanften grünen Hügeln seiner Heimat. Er studierte den Gesang seiner Landsleute vom Emmental bis Appenzell und verarbeitet mit beeindruckender Stimmakrobatik die Klänge des Alltags. Seine Kunst ist es, dem „*Widerstand der Berge etwas entgegen zu setzen*“, einen Dialog mit seiner Umwelt auf die Bühne zu bringen. Und man hört ihm gern zu, beim Hicksen, Glucksen und Jodeln, dem hier so gar nichts volkstümliches mehr anhaftet.

Der zweite Protagonist war in seiner Kindheit und Jugend ein Mitglied der durch die ganze Welt reisenden musizierenden Familie *Die Alder Buebe*.

Auf der Suche nach seinem eigenen Ausdruck löste sich Noldi Alder aus dieser Gruppe, studierte klassische Violine und fand den Weg hin zu experimenteller Musik, die sich ganz der alten Gesangstechnik bedient. Der pure Ausdruck von Emotionen unter Zuhilfenahme seines traditionellen musikalischen Handwerkszeuges bringt beeindruckende und aufwühlende Klangschöpfungen hervor.

Ganz anders erscheint die fröhlich exzentrische Schweiz-Amerikanerin und gelernte Jazzmusikerin Erika Stucky, die auf der Bühne verschiedenste Stilelemente zusammenbringt und Geschichten erzählt. Sprachlich und musikalisch zwischen den Welten pendelnd, schafft sie eine eigenwillige Kunstform, der einerseits die Überlieferungen, die Lieder, die Klänge der Schweizer Heimat zu Grunde liegen und der andererseits neue experimentelle Elemente Gestalt geben.

Alle drei füllen mit ihren ungewöhnlichen Bühnenprogrammen ganze Säle und schaffen ein neues Interesse an den musikalischen Wurzeln der Heimat. Als Teil einer sich weiterentwickelnden Schweizer Vokalkunst-Bewegung vermitteln sie das Singen als Freiheit, das zu nehmen, was aus einem kommt, den vollen Pott an Emotionen auszuschöpfen. Im Mittelpunkt ihrer Kunst steht die Stimme und den Umgang mit dieser beherrschen alle drei meisterhaft.

Es macht Spaß ihnen zuzuhören und man wünscht sich mehr davon, denn wenn man die Augen zu macht, kann man das Grün riechen und die Berge sehen.

REGIE Michael Moore

FILMOGRAPHIE

1989 Roger & Me
 1997 The Big One
 2002 Bowling for Columbine
 2004 Fahrenheit 9/11

BUCH Michael Moore

JAHR 2007

LAND USA



KAMERA Christoph Vitt

MUSIK Erin O'Hara

LÄNGE 116 min

Mal wieder über steigende Krankenkassenbeiträge geärgert? In welchem Paradies wir, verglichen zum Dritte-Welt-Gesundheitssystem der USA, leben, zeigt uns Michael Moore in seiner neuen, provokant-unterhaltsamen Dokumentation.

Der Film beginnt mit dem Mann, von dem alle Michael Moore Filme der letzten Jahre, ob *Bowling for Columbine* oder *Fahrenheit 9/11*, handeln: George W. Bush. Doch Moore macht nicht den amtierenden US-Präsidenten für alles verantwortlich, sondern geht weit zurück, bis zu Nixons Regierung in den 70er Jahren. Hier sieht er den Ursprung des gegenwärtigen profitorientierten Gesundheitssystems.

Eine nationale, gesetzliche Krankenversicherung wie wir sie kennen, gibt es in den USA nicht und jede Bestrebung in diese Richtung wurde zu Zeiten des Kalten Krieges als „sozialisierte Medizin“ und „kommunistische Gefahr“ gebrandmarkt. Das Ergebnis: 50 Millionen Amerikaner sind heute ohne Krankenversicherung. Und die meisten der restlichen 200 Millionen haben größte Schwierigkeiten, eine anständige Behandlung zu bekommen, wenn sie mal krank werden. Von einigen dieser 200 Millionen handelt *Sicko*.

Moore hat dazu nach eigenen Angaben auf einer Website um Geschichten von Betroffenen gebeten und innerhalb kürzester Zeit über 20.000 Antworten erhalten. Anhand einiger dieser Zeugenberichte prangert der Film an, wie die amerikanische Gesundheits-Industrie Kranken den Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung behindert, Menschen ins Elend stürzt und Leben gefährdet statt zu retten.

Die Dinge, die uns Moore vorführt, schockieren und machen wütend und fassungslos. Immer wieder läßt er Menschen zu Wort kommen, die erzählen, wie sie ihren Ehepartner verloren haben, weil ihre Versicherung lebensnotwendige Operationen oder teure Medikamente verweigert hat.

An Michael Moore scheiden sich die Geister. Die einen halten ihn wegen seiner spekulativ-einseitigen Filme für einen Scharlatan und Propagandisten, die anderen lieben ihn dafür, Mißstände beim Namen zu nennen und das mit sarkastischem Humor in großes Entertainment zu verpacken. Auch bei *Sicko* ist vieles spekulativ und einiges widersprüchlich, aber ihm das zum Vorwurf zu machen, wäre ein großes Mißverständnis. Denn um Objektivität ist es ihm nie gegangen. Er versteht sich als Ankläger und Anwalt der kleinen Leute.

Er gibt sich volkstümlich, stellt bewußt naive Fragen und spielt den überraschten Touristen, der in Kanada, Großbritannien und Frankreich auf funktionierende Gesundheitssysteme stößt und sich wundert, daß Patienten am Ende ihrer Behandlung keine saftigen Rechnungen präsentiert bekommen. Mitunter hat man dabei den Eindruck, ihm geht es mehr um den Unterhaltungsfaktor und weniger um die Fakten. Und bisweilen sind seine Darstellungen arg vereinfachend, doch anders als bei der überschätzten Al-Gore-Klima-Doku *Eine unbequeme Wahrheit*, die hierzulande offene Türen einrannte, lernt man bei *Sicko* auch als aufgeklärter Europäer noch dazu. Und ärgert sich danach nicht mehr ganz so über die eigene Krankenkasse.

GEFAHR UND BEGIERDE

EIN FILM VON ANG LEE

Ab 18. Oktober
im Kino!

VOM OSCAR®-PRÄMIERTEN REGISSEUR VON
BROKEBACK MOUNTAIN UND SINN UND SINNLICHKEIT

FOCUS FEATURES und RIVER ROAD ENTERTAINMENT präsentieren in Zusammenarbeit mit HUAZHANG FILMS einen ANG LEE Film mit TONY LEUNG, JUSTY, CAUTION, TANG WU, JOAN CHEN, WANG LINGMAI
mit ALEXANDRE DE PLAT, Regieassistenz PAN LAI, Szenenbild TIM SCOTTES, Kostümbildner RODRIGO PEREZ, Ausstattung PRODUCERS DORIS TSE, DAVID LEE, Produktionsdesigner DALE KING, ANG LEE, JAMES SCHWARTZ
Produktion und Vertriebspartner: AR und EILEEN CHANG, Produzenten WANG HUI, JING und JAMES SCHWARTZ, ANG LEE

色戒

www.gefahrundebegierde.de

TRADE

– WILLKOMMEN IN AMERIKA

START: 18.10.07

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Marco Kreuzpaintner

FILMOGRAPHIE

2002 Ganz und Gar

2003 Sommersturm



BUCH Jose Rivera

JAHR 2007

LAND USA

DARSTELLER

Kevin Kline

Cesar Ramos Ceballos

Alicja Bachleda

Paulina Gaitan

Marco Perez

Pasha D. Lynchnikoff

KAMERA Daniel Gottschalk

MUSIK Leonardo Heiblum
Jakobo Lieberman

LÄNGE 105 min

Nach der Comingout-Komödie *Sommersturm* überzeugt Jungregisseur Marco Kreuzpaintner jetzt mit einem engagierten und bewegenden Drama über Mädchenhandel.

Plötzlich geht alles ganz schnell. Eben radelte die 13jährige Adriana noch vergnügt durch die Straßen ihres Viertels in Mexico City, da schneidet ein großes Auto dem Mädchen den Weg ab. Männer springen heraus und zerran sie in den Wagen. Nach ein paar Sekunden ist der Spuk vorbei, nur das Rad auf der Straße bleibt als Zeichen des Verbrechens am Tatort zurück.

Die Männer, das wird bald klar, sind Teil eines großflächig operierenden Menschenhandlungs, der in Mexiko minderjährige Mädchen und Jungen für Päderasten in den USA beschafft, die viel Geld für das importierte Frischfleisch bezahlen. Eine ebenfalls gekidnappte junge Polin wird auf dem Horrortrip zur einzigen Vertrauten Adrianas. Deren 17jähriger Bruder Jorge macht sich auf die Suche nach ihr, überquert illegal die Grenze und trifft dabei auf einen texanischen Cop, dessen Tochter ebenfalls verschwunden ist. Gemeinsam versuchen sie, den Sexhandel aufzudecken.

Der 30jährige Regisseur Marco Kreuzpaintner war bislang vor allem für die Homokomödie *Sommersturm* von 2004 mit Robert Stadlober bekannt. Die war auch international so erfolgreich, daß Roland Emmerich auf ihn aufmerksam wurde und ihn einlud, einige Monate bei ihm zu wohnen, um sich Hollywood anzusehen.

Wie die Legende so will bzw. wie Kreuzpaintner erzählt, habe ihm Emmerich eines Tages ein Drehbuch von *Motorcycle Diaries*-Autor Jose Rivera in die Hand gedrückt, das auf einem Artikel im *New York Times Magazine* basierte und den Mädchenhandel zwischen Mexiko und USA thematisierte. Kreuzpaintner war offenbar so begeistert, daß Emmerich ihm nicht nur die Regie anbot, sondern mit eigenem Geld das Projekt auch noch produzierte.

Damit macht der Nachwuchsfilm nach den beiden Jugendkomödien *Ganz und Gar* und *Sommersturm* jetzt also ernst: Seine erste US-amerikanische Produktion ist ein engagiertes, realistisches Thrillerdrama, das atmosphärisch dicht inszeniert ist. Und auch wenn es mitunter vielleicht etwas zu gut gemeint ist und nicht jede Wendung überzeugt, beweist Kreuzpaintner damit doch, daß er das Zeug zu sehr viel mehr hat.

Eine wirkliche Entdeckung ist außerdem Kevin Kline (*Ein Fisch namens Wanda, In & Out*) als Charakterdarsteller in einer tragischen Rolle. Man ahnt, wie leicht diese Figur eines verzweifelten Vaters auf der Suche nach seiner verschwundenen Tochter hätte übertrieben werden können. Doch Kline gibt ihn maßvoll als gebrochen-versteinerten Mann. So ist man um so begeisterter über den Dramamimen. Mehr davon.

Kreuzpaintner ist unterdessen wieder in Europa. Derzeit entsteht die Fantasy-Großproduktion *Krabat* nach dem gleichnamigen Roman von Ottfried Preußler.

START: 18.10.07

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

GEFAHR UND BEGIERDE

Originaltitel: Lust, Caution

REGIE Ang Lee

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1993 Das Hochzeitsbankett
1994 Eat Drink Man Woman
1995 Sinn und Sinnlichkeit
1997 Der Eissturm
2000 Tiger and Dragon
2005 Brokeback Mountain

BUCH Wang Hui Ling
James Schamus

JAHR 2007

LAND USA/Taiwan/China



DARSTELLER

Tang Wei
Tony Leung
Joan Chen

KAMERA Rodrigo Prieto

MUSIK Alexandre Desplat

LÄNGE 156 min

Fans von Ang Lee dürften überrascht sein: Zwar bleibt der derzeit wohl erfolgreichste aus Asien stammende Filmregisseur seinem Hauptthema treu, doch stilistisch beschreitet er einen neuen Weg. Beim *Filmfestival von Venedig*, wo *Gefahr und Begierde* uraufgeführt wurde, spaltete dies das Publikum.

Ang Lee erzählt, wie schon mehrfach, eine Geschichte von Menschen, die gleich zwei Konfliktfelder zu bestreiten haben. Zum einen werden sie gezwungen, ihr wahres Ich zu verstecken. Zum anderen wirft sie die Liebe tatsächlich aus der Bahn. Das trifft insbesondere die Hauptfigur, Wang Chia-Chih. Die junge Frau, voller Ideale von einem freien Leben in einem freien Land, arbeitet während der japanischen Besatzung ihrer Heimat China mehr zufällig als gewollt, im Widerstand. Schauspielerei hoch begabt, bekommt die aparte Schönheit einen diffizilen Auftrag: Sie soll den japanischen Geheimdienst- und Polizeichef Mr. Yee becirren und ihn in eine tödliche Falle locken. Zunächst scheint ihr das mühelos zu gelingen. Doch mehr und mehr wird sie ihr eigenes Opfer. Wang gerät in eine geradezu teuflische sexuelle Abhängigkeit von Yee. Von Tag zu Tag mehr verschwimmen für sie im kriegsgeschüttelten Shanghai die Fronten. Schließlich wird sie zu einer Entscheidung gezwungen. Opfert sie sich dem Patriotismus oder ihrer Liebe? Opfern, das ist klar, muß sie sich in jedem Fall.

Es ist sicher kein Zufall, daß Ang Lee mit einem Kinobesuch seiner fragilen Anti-Heldin

Casablanca huldigt. Dort stellen die Protagonisten ihre eigenen Bedürfnisse hinter die der Zeit zurück. Wie schwer das ist, davon handelt sein Melodram.

In den USA hat der Film schon vor seiner Auf-führung eine heftige Diskussion ausgelöst. Der Grund: explizite Sex-Szenen, wie sie im Main-stream nur äußerst selten zu sehen sind. Anders als etwa in *Das Hochzeitsbankett* oder in *Brokeback Mountain*, geht der Regisseur dabei aufs Ganze. Ebenfalls anders als bisher, bleibt er in seiner Erzählhaltung nicht in fast kühler, analytischer Distanz, sondern wirft sich – und damit das Publikum – mitten hinein in die Konflikte. Das ist so kraftvoll, wie irritierend. Selten hatte ein Regisseur in den letzten Jahren den Mut, seine Zuschauer fast drei Stunden lang so unverblümt mit von Geigenklängen untermalten Szenen voller überlebensgroßer Gefühle und geradezu berstender Erotik auszusetzen.

Schauspielerisch ist das, wie nicht anders zu erwarten, erstklassig. Die zwei Hauptdarsteller spielen brillant im Schatten zwischen Ekstase und Ernüchterung. Insbesondere das Finale, wenn beide Figuren keine Chance mehr haben, dem Lauf der Ereignisse eine andere Richtung als die schlimmstvorstellbare zu geben, lassen sie mit winzigen Mitteln – Blicken, Handbewegungen – in das Innere der Figuren sehen. Das zerreißt einem das Herz.

Kurz: Kino – *Bigger Than Life*.

REGIE Ulrich Seidl

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1990 Good News - Von Kolporteurs, toten Hunden und ...
 1994 Die letzten Männer
 1995 Tierische Liebe
 1999 Models
 2001 Hundstage
 2003 Jesus, du weißt

BUCH Ulrich Seidl
 Veronika Franz

JAHR 2007

LAND Österreich



DARSTELLER

Ekateryna Rak
 Paul Hofmann
 Michael Thomas
 Maria Hofstätter
 Georg Friedrich

KAMERA Ed Lachman
 Wolfgang Thaler

LÄNGE 135 min

Auf seiner Gratwanderung zwischen inszenierter Dokumentation und Docufiction legt der österreichische Filmemacher Ulrich Seidl mit seinem zweiten Spielfilm *Import/Export* ein ebenso schonungslos wie grotesk-komisches Porträt über die Verlierer der Globalisierung vor.

Olga ist eine junge Krankenschwester in der Ukraine, die in ihrer Heimat keine Zukunft mehr sieht, ihre Mutter und ihre kleine Tochter zurückläßt und in Österreich Arbeit und ein besseres Leben sucht. Sie findet einen Job als Haushaltshilfe in einer Villa, wird schlecht behandelt und bald wieder entlassen. Schließlich endet sie als Putzfrau in einem Altenhospiz, das in seiner Trostlosigkeit nicht viel mit dem Goldenen Westen zu tun hat, den sie sich erhofft hatte.

Paul ist ein abgebrannter und gewalttätiger Österreicher in den Zwanzigern, der mit seinem Stiefvater wegen dubioser Geschäfte in die Ukraine reist, auch um seinen zahlreichen Gläubigern zu entkommen. Die beiden Geschichten haben auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun, aber zwischen ihnen, zwischen Ost und West, pendelt der Film. Um den großen und kleinen Grenzverkehr geht es also in *Import/Export*, um den Marktwert von Menschen, um Ausbeutung und Einsamkeit.

Regisseur Ulrich Seidl war ursprünglich Dokumentarfilmer, dessen Beobachtungen über Models (*Models*) oder das innige Verhältnis zwischen

Mensch und Haustier (*Tierische Liebe*) auch bei uns im Kino liefern. Seine Filme spielen meist dort, wo seine österreichische Heimat am häßlichsten und trostlosesten ist: In den Vorstädten von Wien, in Neubausiedlungen und Randzonengebieten. Und sie alle handeln von Vereinsamung und Neurosen und den Verlierern der Gesellschaft.

Thematisch bleibt sich Seidl bei seinem neuen Werk treu, auch wenn er es geographisch Richtung Osten erweitert. Anders als in seinem ersten Spielfilm *Hundstage*, wo zur heißesten Zeit des Jahres unterdrückte Aggressionen hochkochen, herrscht in der Welt von *Import/Export* die graue Kälte, in der alles erstarrt.

Er macht es seinen Zuschauern nicht einfach. Oft läßt er uns quälende Minuten in menschliche Abgründe blicken, nur hin und wieder aufgelockert durch grotesken Sarkasmus. Man muß nicht mit jeder seiner Grenzüberschreitungen einverstanden sein, etwa, wenn er die ganz offensichtlich senilen Altenheimbewohner bei der Intimwäsche zeigt. So wie er bei seinen Dokumentarfilmen die Protagonisten in langen, statischen Einstellungen sich selbst in Szenen spielen läßt, besetzt er in seinem Spielfilm Laiendarsteller, von deren Authentizität er profitiert. Es schmerzt, bei ihrer Bloßstellung zuzusehen. Vielleicht ist das aber auch genau der Effekt, den Seidl erzielen wollte. Wie auch immer man im Einzelnen seine Inszenierungsstrategien bewerten mag: *Import/Export* ist ein kraftvolles, künstlerisch eigenständiges Werk, dessen Bilder die Zeit überdauern werden.

Wenn Du gesund bleiben willst,
werd' besser nicht krank!

Waiting
Room



„Wieder ein schamlos
aufrüttelndes Werk,
schaurig schön.“

DER SPIEGEL

„Moore ist ein teuflisch
guter Propagandist, der sich
weiterentwickelt und seine
Aggressivität zugunsten von
Sarkasmus gedämpft hat.“

DIE WELT

EIN FILM VON
MICHAEL MOORE
SICKO

GUTE BESSERUNG!
AB 11. OKTOBER IM KINO!

www.sicko.senator.de


FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION





Charlottenburg



Broadway A-D
☎ 26 55 02 76
Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4 / 6 / (A) / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26 U Kurfürstendamm U1, U9
 U Wittenbergplatz U1, U2, U5 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



Cinema Paris
☎ 881 31 19
(www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR-D / DTS / 30 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Uhländstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10,
 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR-D / DTS / SDDS / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Babylon A + B
☎ 61 60 96 93
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin



SR-D (A) / 20 (B) / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40
 Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



Yorck und New York
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR-D / 4 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 6 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR-D (1) / 20 (2-4) / 16 (1) / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin



SR-D / 4 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR-D / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Schillingstraße U5 BUS N5
 ☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
 ☎+U Jaannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9 12



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin
 SR-D / 4 / 15 / Biergarten (im Sommer) / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 Am Friedrichshain TRAM M4
 Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Odeon
☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin



SR-D / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42
 S Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 30 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62 / 64
 U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

UNSERE KUNDENKARTE FÜR TREUE KINOGÄNGER



Kreuzberg

Neukölln

Kinoprogramm-Preis 2007



Preisverleihung: Kulturstaaatsminister Bernd Naumann mit Leon Urban und Günter Hohl vom Broadway Kino.

Gerne reichen wir die Nachricht von den vier NEUEN Auszeichnungen weiter, die wir Ende August erhielten! Kulturstaaatsminister Bernd Neumann überreichte uns in Hamburg vier Urkunden: je eine für unser *International* und *Filmtheater am Friedrichshain* für ihre *herausragenden Jahresprogramme*, außerdem erhielten das *FaF* und das *Broadway* jeweils einen Sonderpreis für ihr Kinder- und Jugendfilmprogramm. Wunderbar. Wir bleiben dran.

Premiereeinladungen



Am 8. September 2007 startet in unseren Kinos der Dokumentarfilm *Farmer John – Mit Mistgabel und Federboa*

(Kritik S. 6) und wir laden Sie herzlich zur großen Premiere ins *Filmtheater am Friedrichshain* ein: 8. September, 20 Uhr. Nach der Filmvorführung erwartet Sie neben Live-Musik von Lesley Littlefield eine Talkrunde mit dem Hauptdarsteller des Films

und Biobauern John Peterson, dem Grünen-Politiker Cem Özdemir und Walter Kress, Biobauer und Vorstandmitglied von *Slow Food*. Eintritt: 15 Euro, Reservierungen unter: 428 451 88

Am 13. September startet *Yella*, der neue Film von Christian Petzold (s. Kritik S. 7) und wir feiern im *Delphi Filmpalast* die große Premiere um 20.30 Uhr mit dem Regisseur und den Hauptdarstellern.

Reservierungen unter **312 10 26**

Am 16. September freuen wir uns auf die Regisseurin Ulrike Ottinger, die nach der 11:00 Uhr-Vorstellung ihres neuen Films *Prater* (s.S. 34/35) im *Delphi Filmpalast*, gerne ihre Fragen beantworten wird.

Am 5. Oktober geht's im *Delphi* um 15.30 Uhr weiter mit einer Preview des Films *Gespräche mit Gott* (s.S.36)

und am: 11. Oktober findet, ebenfalls im *Delphi Filmpalast*, um 20.00 Uhr die Premiere von *Heimatklänge* (s.S. 17) in Anwesenheit des Regisseurs und der Protagonisten statt.

Und zu unserer, und sicher auch Ihrer Freude geben nach der Vorstellung Christian Zehnder und Erika Stucky ein halbständiges Livekonzert.

Und noch ein Schmankerl zum Schluß: Freibier für Video Kings!

Zum Start der Neukölln-Komödie *Video Kings* gibt's in unseren *Rollberg-Kinos* am Samstag, den 8.9. zur Hauptvorstellung um 20.45 Uhr für jeden, der/die im Trainingsanzug und mit dem Lieblingsvideo unterm Arm zur Vorstellung kommt, ein Freibier.

Unter allen Besuchern dieser Vorstellung verlosen wir außerdem drei Fanpakete mit T-Shirts, Soundtrack und Filmplakat.



Vor dem Film oder
nach dem Film -

wissen wo man isst

Wissen (spezialisiert für Berliner)

ich-will-essen.de

Ganz Berlin in
einem Magazin!



www.newinthecity.de

Zu Gast in unseren Kinos

Zur Premiere ihres Films *Du bist nicht allein* konnten wir am **15.7.** in unserem *Kino International* viele Mitglieder der Filmcrew begrüßen:



Hier freuen sich: Katharina Thalbach, Axel Prahl, Katerina Medvedeva und Regisseur Bernd Böhlich.

Eine weitere Premiere

gab's am 1. August mit der schwarzhumorigen Berlin-Komödie *Schwarze Schafe*.

Mit Wurst und Erdbeerbowle feierten zahlreiche Team-Mitglieder mit dem begeisterten Publikum.



Nur die extra aus dem Görlitzer Park angereisten echten schwarzen Schafe mußten früh nach Hause.

Der **BLAUE MONTAG** 5,-

ist für Sie der günstigste Tag zu uns ins Kino zu kommen.

Im *Rollberg* dehnt sich der Blaue Montag bis zum Donnerstag aus, also Mo-Do nur 5 € *

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die regulären Kinotage: 6 € Eintritt überall!*

und in der *Passage* auch am Donnerstag.

Für Kinder ist jeder Tag **KINOTAG** - sie zahlen immer nur 4 €.

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Verlosung

Im letzten YORCKER gab es Axel Prahl auf die Ohren und da sich dem übergroßen Interesse nach zu urteilen, viele Kinobesucher Musik zum Film gern zu Hause noch einmal einlegen, gibt es dieses Mal wieder einen Soundtrack zu gewinnen. Wir verlosen 3 CDs zu Robert Thalheims **Am Ende kommen Touristen**. Polnischer Rock, Nu-Metall und Dietrich Fischer-Dieskau sind zu hören und folgende Frage gilt es zu beantworten: Welcher Schauspieler verkörperte im Debüt von Robert Thalheim **Netto** die männliche Hauptrolle? Schreiben Sie uns wie immer eine e-Mail an filme@yorck.de oder eine Postkarte an: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin, Stichwort: Touristen.

(Hinweis: Der Schauspieler ist derzeit auch in einer Episode der schwarz-humorigen Berlin-Komödie **Schwarze Schafe** in unseren Kinos zu sehen.)

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

Für Gruppen ab Klassenstärke.

www.KinofürSchulen.de

Oder/und Sie rufen an und wir beschicken Sie ganz altmodisch postalisch.

Oder mailen Sie: yorck@yorck.de

Für ganz große Gruppen – ab 120-150 Personen – haben wir auch ganz große Filmtheater quer durch die Stadt verteilt! (s.S. 24)

Anmeldungen zentral unter 26 55 02 76.

Bald ist wieder Weihnachten!

15. Heilige-Preview-Nacht im *FaF*

Vorbestellungen und Vorverkauf ab sofort, vorbestellte Karten müssen bis zum 17.12. abgeholt werden. Vorbestellungen im **Broadway** unter 26 55 02 76 und im **FaF** unter 42 84 51 88;

Eintrittspreis 24 € inkl. Buffet

Der nächste Yorcker,

die 67. Ausgabe erscheint am 25. Oktober – Anzeigenschluß ist Freitag, der 12. Oktober.

Kinderfilme

im **Broadway**, in **Passage** und **Rollberg** sind besonders günstig!

Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jahren zahlen auch nur den Kindereintrittspreis!**

** Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleihsseite

Alle Medien unter einem Dach

Montag-Samstag 10-24 Uhr

Deutschlands
längste
Öffnungszeiten!



Buch · CD · Klassik · CD Pop/Jazz/Weltmusik
DVD · Hörbuch · Noten · Spiele · Papeterie
kostenfreie Veranstaltungen

📍 Friedrichstraße Berlin-Mitte

www.kulturkaufhaus.de

Fon: 030 2026-1111

Email: kulturkaufhaus@dussmann.de

Dussmann

das KulturKaufhaus

Ein Unternehmen der Dussmann-Gruppe



vom 20.09. – 26.09.2007 im **Cinema Paris, Odeon, Filmtheater am Friedrichshain** und in der **Passage**

Ab dem 6. September geht das erfolgreiche französische Jugendfilmfestival zum achten Mal auf Tournee durch Deutschland und macht auch dieses Jahr wieder Halt in unseren Kinos.

Wieder richtet sich das vielfältige Programm (alle Filme laufen in der französischen Originalsprache mit deutschen Untertiteln) an Schulklassen aller Altersstufen. Dank **Cinéfête** erleben sie einmal im Jahr einen etwas anderen Französischunterricht: mit Film/Kultur und Sprache direkt aus dem Nachbarland!

Lehrer/innen werden in Fortbildungen für die pädagogische Arbeit mit Filmen geschult und können den Kinobesuch anhand von pädagogischen Materialien vor- und nachbereiten. Dabei soll auch die Lust am Kino nicht zu kurz kommen – denn:

Cinéfête, c'est le cinéma en fête.

Motto des diesjährigen Programms ist **Die Reise**: Die Reise als ein Entwicklungsprozess, bei dem die äußeren, geografischen Etappen auch einer inneren Entwicklung der Figuren entsprechen, ist ein Initiationsstema par excellence. Und es ist ein Thema des Kinos, das einen wie kein anderes Medium in fremde, neue Welten entführen kann.

Kirikou und die wilden Tiere

Kirikou et les bêtes sauvages

F 2005, 75 min, ab 3. Klasse

Farben und Rhythmen, Magie und Alltag – nach dem Welterfolg von *Kirikou et la sorcière* erzählt Michel Ocelot erneut zauberhafte Geschichten über das Leben in Afrika!

Der Hals der Giraffe

Le cou de la girafe

Ab 6. Klasse

Die neunjährige Mathilde kommt einem Familiengeheimnis auf die Spur. Ein Familien-Roadmovie, das von Paris bis in die Pyrenäen führt.



Pas d'histoires

F 2000, 70 min, ab 7. Klasse

1999 veranstaltete der Verein *Dire faire contre le racisme* einen Drehbuch-Wettbewerb und forderte junge Menschen dazu auf, ihre Erfahrung mit Rassismus zu schildern. 12 der Drehbücher wurden verfilmt. Entstanden ist ein buntes, vielfältiges Programm.

Le petit prince a dit

F/I/CH 1992, 105 min, ab 8. Klasse

Ein poetischer und sensibler Film, der ein schwieriges Thema mit Ernst und Leichtigkeit behandelt; ein Film über den Tod, der die Lust am Leben weckt.

IP 5 – Insel der Dickhäuter

IP 5 – L'île aux pachydermes

F 1992, 119 min, ab 9. Klasse

Ein surrealistisches Roadmovie über Freundschaft, Liebe und die Rätsel des Lebens von Jean-Jacques Beineix, dem *enfant terrible* des französischen Autorenfilms

Die große Reise

Le grand voyage

Marokko/F 2004, 102 min, ab 10. Klasse



Vater und Sohn machen sich auf die lange Reise nach Marokko, der Eine spricht nur Arabisch, der Andere nur Französisch. Ein witziges, beeindruckendes Plädoyer für Respekt und Verständnis zwischen Generationen und Kulturen.

Wahnsinnig verliebt

A la folie, pas du tout

F 2002, 100 min, ab 11. Klasse

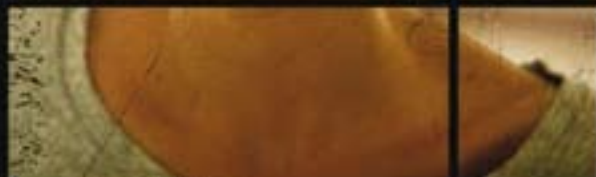
Romantische Liebeskomödie wird zum spannenden Psychothriller, in dem sich Amélie-Darstellerin Audrey Tautou von ihrer dunklen Seite zeigt!

Mehr gibt's unter:

www.kultur-frankreich.de/cinefete/8/



EIN MUTIGER WEG ist ein starker, provokanter und faszinierender Film ... eine packende Geschichte, die einen **wirklich mitreißt**. Angelina Jolie in der Rolle ihres Lebens. ...



EIN MUTIGER WEG

ANGELINA JOLIE

SIE GAB DIE HOFFNUNG
NIEMALS AUF

DEIN WORT

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH

WENN SIE SICH IN EIN STARKES VERBUNDEN WIRD, WIRD SIE SICH



AB 13. SEPTEMBER 2007 IM KINO

Ab dem 06.09. täglich
 in unserer Frösi-Screening-Lounge

The Bubble

ISR 2006, 115 min, OmU

Schon in *Yossi & Jagger* (s. 1.10.) hat Eytan Fox eine *Romeo-und-Julia*-Geschichte erzählt, die tragisch endet. *The Bubble* kommt da erstmal sehr viel leichter und komischer daher, obwohl auch hier



eine eigentlich „unmögliche“ Liebesgeschichte erzählt wird. Der Israeli Noam und der Palästinenser Ashraf lieben sich, doch trotz aller Versuche ihre Beziehung unbeschwert zu leben, können sie sich der politischen Realität nicht entziehen.

Montag 17.09.07 22.00

Non Gay Favorite Preview:

Ein fliehendes Pferd

D 2007, 97 min

Rainer Kaufmanns (*Die Apothekerin*) Verfilmung von Martin Walsers gleichnamiger Bestseller-Novelle mit Ulrich Noethen, Katja Riemann und Ulrich Tukur handelt von zwei alten Schulfreunden, die sich nach Jahren zufällig im Urlaub wiedertreffen. Alte Geschichten kommen wieder auf den Tisch, der Gefühls Haushalt gerät durcheinander. Schließlich kommt es zur Konfrontation...



Montag 24.09.07 22.00

Preview: *Chuck and Larry* –

***Wie Feuer und Flamme* USA 2007, 110 min**



Zwei Feuerwehrmänner: einer Single, einer alleinerziehender Witwer und beide hetero bis ins Mark, geben sich als Homopärchen aus, um an die Pensionsansprüche zu kommen. Was schon so merkwürdig riecht, wird durch einen Blick auf die Besetzungsliste nicht vertrauenserweckender: Adam Sandler und Kevin James geben die Fake-Homos. Wir sind gespannt.

Montag 01.10.07 22.00

***Yossi & Jagger* – OmU**

IL 2002, 65 min

Klingt wie ein feuchter Pornotraum: eine Gruppe knackiger, gutaussehender Israelis, die sich die Zeit im Militärcamp um die Ohren schlagen und sich

Samstag 08.09.07 ab 23.00

***Girlstown* Party**

Montag 10.09.07 22.00

Mein bester Freund

F/USA/AUS 1997-2005, 85 min



Vier schwule Kurzfilme präsentieren wir heute auf der großen Leinwand. Die Beiträge *Ein kleiner Trost* und *Mein Kumpel Rachid* (beide aus Frankreich), *Dare - Trau Dich!* (USA) und *Orangen* (Australien) handeln alle von Jungs, die sich zu ihren besten Freunden hingezogen fühlen. Und wer kann sich aus seiner eigenen Schulzeit nicht an ähnliches erinnern?



dabei auch körperlich näher kommen. Doch der Film erzählt viel mehr: er zeichnet das differenzierte Bild einer Gesellschaft, die mit alltäglicher Gewalt konfrontiert ist und deren Jugend die besten Jahre ihres Lebens in der Armee verbringen muß.

Eytan Fox' neuer Film *The Bubble* läuft zur Zeit in unserer *Frösi-Lounge*.

Samstag 06.10.07
 ab 23.00 *Klub International*

Montag 08.10.07 22.00
In Extremis – OmU F 2000, 110 min



Thomas (Sébastien Roche) ist ein hedonistischer Typ, der nimmt, was er kriegen kann und auch beim Sex keine Geschlechterpräferenzen hat. Als seine Geliebte zu Tode kommt, wünscht sich ihr jugendlicher Sohn Grégoire, bei Thomas bleiben zu dürfen. Doch der ist von der Vaterrolle überfordert und so landet Grégoire in einem Heim. Erst spät erkennt Thomas seinen Sinn im Leben.

Montag 15.10.07 22.00
 Preview: *Solange du hier bist*
 D 2006, 80 min

Das Drama um einen einsamen, kleinbürgerlichen Senioren und seinem Verhältnis zu einem jungen Stricher ist ein brutaler, schonungsloser Film. Der



gerade mal 27jährige Regisseur Stefan Westerwelle ist eine der großen Nachwuchshoffnungen des deutschen *Queer Cinema*: Mit seinem Abschlussfilm *Solange du hier bist* wurde er gleich zum Filmfest Locarno eingeladen.

Montag 22.10.07 22.00
Before Stonewall – OmU

USA 1985, 87 min, in Anwesenheit der Regisseurin



Ein Klassiker der Homogeschichtsschreibung: Greta Schillers Dokumentarfilm zeigt in Archivbildern die Entstehung der schwullesbische Community von den 20er Jahren bis zum legendären Aufbegehren gegen Polizeiwillkür in der New Yorker Schwulenbar *Stonewall Inn* im Juni 1969 und der daraus entstandenen Homobewegung. Sollte zur Grundbildung gehören. Anschließend gibt es ein von Wieland Speck moderiertes Publikumsgespräch mit Greta Schiller.

Montag 29.10.07 22.00
 Preview: *Good Boys – OmenglU*

Israel 2005, 75 min, in Anwesenheit des Regisseurs



Der 17jährige Meni verdient sein Geld für teure Klammotten, Musik und Clubs durch Anschaffen. Die drogenabhängige Mika hat ein Baby von ihm, seine Mutter ist eine Transgender-Prostituierte. Als er dem Stricher Tal begegnet, stellt die gemeinsam verbrachte Nacht sein bisheriges Leben in Frage. Regisseur Yair Hochner wird beim anschließenden Publikumsgespräch im *Kino International* anwesend sein.

BENNO
FÜRMAN

TOM
SCHILLING

KAROLINE
HERFURTH

MICHAEL
GWISDEK

UND
VALENTINA
LODOVINI
ALS
GINA FERRARI

PORNORAMA

ODER DIE BEKENNTNISSE DER MANNSTOLLEN NÄHERIN
RITA BRAUCHTS



EN MARC ROTHMUND FILM · EINE BERND EICHINGER PRODUKTION

AB 11.10.2007 IM KINO!

www.pornorama.film.de

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Das Bourne Ultimatum

USA 2007, 111 min

Start: 6. September

Teil **eins** war eine Klasse für sich - Teil **zwei** extrem spannend und Teil **drei** ist absolut begeisternd! Ein hektischer, ungemein faszinierender Thriller, der u. E. Maßstäbe setzen wird. Maßstäbe in den Genres *Verfolgungs-, Krimi-, Geheimdienstfilm*. Leider ist Franka Potente nicht mehr dabei, aber Berlin ist kurz zu sehen.



Wir empfehlen allen Action-Fans einen ungewöhnlichen tollen Film. Doch Vorsicht, wer sich mit den Bildern von mitlaufenden Handkameras nicht anfreunden kann, sollte sich den Besuch überlegen: die Kamera scheint manches Mal mitzukämpfen.

Hairspray

USA 2007, 117 min

Start: 6. September

Sehr mutig schien mir die Neuverfilmung des Klassikers von John Waters aus dem Jahre 1988. Manches kann man nicht verbessern. Dachte ich.

Doch dies ist eine Verfilmung des erfolgreichen Broadway-Musicals und überzeugt vollkommen durch eine unglaublich exaltierte Auslegung des Originals - ganz wunderbar und eine gleichberechtigte Variante!

Tracy ist dick und damit stigmatisiert, jedenfalls auf den ersten Blick; in einer Rock'n Roll- Fernsehensendung der Sechziger-Jahre scheint für sie kein Platz. Doch Können setzt sich durch. Sie wird zur Ikone der



Sendung. Neben völlig unbekanntem, mitreißenden Hauptdarstellern sind genauso hinreißend John Travolta, Michelle Pfeiffer und Christopher Walken. Wer Rock, Musical und verrückte Geschichten mag: muß hier rein. Am besten mit vielen Freunden.

Schwesterherz

D 2006, 94 min, Start: 6. September

Offensichtlich ist dies ein interessanter Filmtitel: in unseren Kinos, in denen die Vorab-Plakate aushängen, gibt es sehr viele Nachfragen.

Was erwartet Sie? Eine mitteljunge erfolgreiche Frau sucht erstmals ihren Sinn des Lebens - ihre sehr viel jüngere Schwester dient ihr als neuer Fixpunkt. Was vielleicht zu gefährlich ist, da die Generationen offensichtliche Verständlichkeitsprobleme haben. Heike Makatsch schrieb mit beim Drehbuch und spielt die Hauptrolle.

Wohin gehen, wo sind die Prioritäten; war das schon das Leben? Wen beschäftigen diese Fragen nicht?



- was noch anläuft -

Stealing Klimt

GB 2006, 88 min

Start: 6. September

Unglaubliche, phantastische, absurde Preise für die altbackene Ölmalerei sorgten in den letzten Jahren für dauernde Schlagzeilen. Ganz klar ein Fall für Spekulanten.

Doch die Geschichten, die dahinter stecken, sind mindestens so aufregend, wie die Spekulationen. Gustav Klimts Werk *Adele Bloch-Bauer I* ist im letzten Jahr für 135 Millionen Dollar versteigert worden. Wie es dazu kam, bzw. die Geschichte des Bildes vermittelt uns *Stealing Klimt*. Und da geht es nicht nur um Geld, sondern hauptsächlich um Geschichtsaufarbeitung; u.a. der Verstrickung



Österreichs in den Nationalsozialismus - und wie die Demokratie Österreich mit ihren Altlasten umgeht. Anderthalb spannende Geschichtsstunden.

Video Kings

D 2007, 94 min

Start: 6. September

Wieder ein lustiger Berlin-Film! Hotte und Flo vergammeln ihr Leben in einer miserablen Neuköllner Videothek und wollen nicht merken, wie wenig sich in ihrem Leben tut. Das wenigstens machen sie intensiv und haben jede Menge Sprüche und passende Lieblingsstellen aus unzähligen Filmen jederzeit parat.

Nicht, daß wir irgendwo in Berlin ähnliche Typen finden könnten - aber lustig sind die beiden schon. Mit u.a. Fabian Busch, Bela B. und Til Schweiger



Wer am 8. September zur Hauptvorstellung von *Video Kings* um 20.45 Uhr in unserem Kino Rollberg im Trainingsanzug und mit seinem Lieblingsvideo erscheint, bekommt von uns ein Freibier spendiert. S.a. unter Extras S. 25

Prater

D/A 2007, 104 min

Start: 13. September



Der Wiener Prater ist kein x-beliebiger Rummel, sondern eine weltweit bekannte Attraktion und ein Mythos, den Ulrike Ottinger in ihrer Dokumentation nach allen Regeln der Kunst zerlegt. Dieser Ort der

Illusionen, diese Wunschmaschine – wer von uns ist nicht zumindest als Kind von Karussells, Geisterbahnen und Zuckerwatte in höhere Sphären katapultiert worden – ist dem Kino durchaus ähnlich und damit dort auch ganz gut aufgehoben. Und wer mal eine gut aufgelegte Elfriede Jelinek kennenlernen will, sollte sich den Film sowieso ansehen.

Ein mutiger Weg

USA 2007, 100 min

Start: 13. September

Die Ermordung des amerikanischen Journalisten Richard Pearl durch pakistanische Verbrecher, die glauben im Auftrag einer Religion zu handeln, hat auch in deutschen Medien 2002 eine umfangreiche Berichterstattung ausgelöst. Michael Winterbottom hat sich noch einmal des Falles angenommen und einen packenden Politkrimi gedreht.



Angela Jolie spielt beeindruckend die Frau Pearls. Ebenfall als Journalistin tätig, versucht Mariane Pearl nach der Entführung alles Menschenmögliche zur Rettung ihres Mannes. Winterbottom ist ein sehr dichter Film gelungen, der uns Zuschauer in einen tiefen Strudel von Verstrickungen mitreißt.



EIN Film VON ANTONIN SVOBODA

IMMER NIE AM MEER

»Hochkomisch!«
Der Standard

»Urkomisch und bitterböse!«
programmokino.de

AB 4. OKTOBER IM KINO
www.immernieammeer.de



- was noch anläuft -

Jagdhunde

D 2006, 86 min

Start: 20. September



Yorcker 66

36

Henrik (Josef Hader) und sein 16jähriger Sohn Lars ziehen auf einen alten Bauernhof, aus dem Henrik ein Hochzeitshotel machen will. Von der Dorfbevölkerung werden die beiden Fremden brüsk behandelt und Lars will eigentlich nur weg; bis er Marie trifft...

Die Uckermark kennen alle Berliner und sei es aus dem Wetterbericht. Wie schön die Landschaft dort ist, können bewegungsfaule Großstädter jetzt einfach bei uns im Kino sehen. Zusätzlich bietet *Jagdhunde* eine eindringliche Geschichte vom Aufbrechen erstarrter Strukturen: persönlicher, familiärer und dörflicher. Und ein Revival der Kittelschürze.

Die Fremde in Dir

USA 2007

Start: 27. September

Jodie Foster hat eine Menge Fans bei uns im Büro. Klar also, daß sich beim Lesen des Filmplots Unruhe breitmachte: Frau Foster spielt eine New Yorker Radiomoderatorin, die mit ihrem Freund überfallen wurde. Nur sie überlebt. Verstört. Bis sie ihren persönlichen Rachefeldzug beginnt. Eine Frau sieht rot? Bestimmt liegen wir falsch.



Wir wissen es leider erst am 13. September. Da sind wir zur Weltpremiere eingeladen.

Gespräche mit Gott

USA 2006, 109 min

Start: 11. Oktober

... genau um diese geht es hier: Wir erleben hautnah den sozialen Abstieg von Neale Walsch mit, der sich, ganz unten angekommen, an Gott wendet - und Gott antwortet! Mit seinen gleichnamigen Büchern ist Walsch inzwischen weltberühmt und er ist wieder oben.



"Eines der schönsten Kinderbücher,
die je geschrieben wurden." Elke Heidenreich

Die Fragen, die er Gott stellt
und vor allem dessen Antworten
scheinen nahe den Bedürfnissen
vieler Menschen zu sein.

Wer sich vor etwas Kitsch und
manche Rührseligkeit nicht
scheut, kann jede Menge kluge,
oft allgemein gültige Lebens-
weisheiten mit nach Hause neh-
men. Dann ist nur noch Handeln
angesagt.

*Pornorama
oder die Bekenntnisse der
mannstollen Näherin Rita
Brauchts*

D 2007 94 min
Start: 11. Oktober



Die älteren unter uns werden sich sicherlich noch
an die berühmt-berüchtigten *Aufklärung*sfilmchen
erinnern, in denen unter dem Deckmäntelchen der
sexuellen Aufklärung recht Schlüpfriges über die
Kinowände flimmerte. Marc Rothemund (*Harte
Jungs, Sophie Scholl*) hat sich nun dieser legen-
dären Ära der beginnenden sexuellen Revolution
angenommen: in München-Ramersdorf denken ei-
nige junge Polizist/INNen Ende der 60er, daß so
ein Film doch leicht gedreht und damit der schnel-
le Reichtum eigentlich nicht mehr aufzuhalten ist
und so machen sie sich ans Werk. Mit Tom Schil-
ling, Karoline Herfurth und Benno Fürmann.

Der kleine König
Macius
DER FILM

Ab 20. September im Kino!

www.macius.senator.de SENATOR

Von den Machern von **FINDET NEMO** & **DIE UNGLAUBLICHEN**



Disney · PIXAR
RATATOUILLE
(ratte·tuu·ii)

Ab 3. Oktober im Kino!

www.movie.de

FAMILIEN- UND KINDERFILME



Max Minsky und ich

D 2007, 94 min, ab ca 8 J

Start: 6. September

Nelly ist klug und nett, aber mit einigen Problemen gesegnet. Sie ist 13, kann nicht so richtig mit Gleichaltrigen, hat eine aufbrausende Mutter, einen seltenen Vater und keine Lust auf Sport. Doch den braucht sie auf einmal, als herauskommt, daß ihr Schwarm, Prinz Edouard von Luxemburg, Schirmherr eines Basketball-Turniers ist.

Von sich überzeugt, überzeugt sie den 15jährigen Max, ihr Basketball-Unterricht zu geben. Sonst will sie nichts von ihm. Und er erst recht nicht von ihr.

Ein schöner Jugendfilm, wie aus dem Leben gegriffen (Berlin ist Drehort), dem wir alles gerne glauben und in dem wir uns richtig wohlfühlen.

Könige der Wellen

USA 2007, 86 min, ab ca 6 J

Start: 13. September



Wußten Sie, daß die wahren Surf-Helden nicht auf Hawaii ansässig sind? Die besten Surfer kommen aus der Antarktis, sehen aus wie Pinguine und treffen sich jährlich auf der Pen Gu Insel. Wer dort gewinnt ist Weltmeister. In diesem Jahr versucht der junge Cody Maverick den ewigen Gewinner Tank Evans zu deklassieren.

Es macht höllischen Spaß den animierten Pinguinen bis in die höchsten Wellen zu folgen und die unzähligen fantastischen Details zu genießen. Ein feiner SommerStrandSpaß im beginnenden Herbst.

Paulas Geheimnis

D 2006, 95 min, ab ca 8 J

Start: 13. September

Paulas Tagebuch wird gestohlen, ein großer Verlust für die 11jährige, denn dort hat sie ihre geheimsten Gedanken notiert. Sie macht sich auf die Jagd nach der räuberischen Kinderbande. Unterstützt wird sie



von ihrem Klassenkameraden Tobi, der sie heimlich verehrt, den sie jedoch nur widerwillig als Helfer akzeptiert.

Wir erleben eine spannende Verfolgung der Diebe, lernen einiges über südosteuropäische Kinderbanden und sehen wie sich Kinder langsam von der Kindheit verabschieden. Ein schöner spannender Film für Kleine und Große (am besten zusammen).

Der kleine König Macius

D 2007, 83 min

Start: 20. September

Der kleine Prinz Macius ist zwar schon acht, doch als sein Vater stirbt, versucht ein hinterhältiger General ihm seine legitime Thronfolge streitig zu machen. Nur mit Hilfe seiner Freunde wächst Macius ins Amt des Königs hinein.



Nach dem Buch von Janusz Korczak ist hier ein spannender Zeichentrickfilm entstanden, der den Wert der Freundschaft und des gemeinsamen Handelns unaufdringlich vermittelt.

Kreuzzug in Jeans

D, NL, B, Lux, Hu 2006

130 min, ab 12 J

Start: 27. September

Der junge Dolf vermasselt in einem wichtigen Fußballspiel die eindeutigsten Chancen. Miserabel gelaufen. Doch vielleicht kann er das Ergebnis noch verändern, arbeitet seine Mutter nicht als Forscherin an einer Zeitmaschine?

Und da Dolf nicht nur Schußprobleme sondern auch Tipschwierigkeiten hat, landet er in einem mittelalterlichen Pilgerlager, im Jahr 1212. Er steckt mitten in einem Kinderkreuzzug. Sein exotisches Aussehen erregt Mißtrauen und seine Umstellungsschwierigkeiten sind auch nicht ohne. Mit seinem neuzeitlichen Wissen versucht er, den Kindern zu helfen.

Ein spannender, gut unterhaltender Jugendfilm, der mit allen bekannten Problemen der Zeitmaschinen locker umgeht.



Ratatouille

USA 2007, 110 min, ab ca 6 J

Start: 3. Oktober

Schon die kleinen Teaser (Minivorfälle), die seit Monaten als Appetizer in den Kinos laufen, haben große Lust auf diesen neuen Pixar-Film gemacht. Die kleinen Häppchen haben nicht getrogen, der Film ist eine echte Köstlichkeit.

Remy ist eine ungewöhnliche Pariser Ratte, schon von klein auf war ihm das Essen wichtig, nur das Beste war gut genug für ihn. Daß er sich damit ziemlich isoliert im Familien- und Bekanntenkreis war ihm immer egal. Als nun der bewunderte Meisterkoch Gusteau (bei dem Remy heimlicher Stammgast war) verstirbt und sich der neue Küchenjunge als Banause entpuppt – ja da kommt für Remy die große Stunde.

Ungemein vergnüglich für alle Altersgruppen! Mahlzeit.

Die drei Räuber

D 2007, 75 min, ab ca 6 J

Start: 18. Oktober

Die kleine Tiffany wird auf ihrem Weg ins Kinderheim von drei schrecklichen Räufern entführt – was Tiffany ganz recht ist. *Besser als Kinderheim* denkt sie und schwindelt den drei Räufern etwas von einem reichen Maharadscha-Vater vor.

Bis die Räuber die Wahrheit herausbekommen, hat Tiffany schon mit einem Fernrohr die gemeinen Lebensbedingungen im Kinderheim erkundet und beim rumstöbern in der Räuberhöhle den riesigen Schatz der Räuber.

Damit sind alle Zutaten für den weiteren spannenden Verlauf dieses schönen Zeichentrickfilms verraten. Viel Spaß!



max Minsky und ich



AB
6. SEPTEMBER
IM KINO

www.maxminskyundich.de

funpool
Das Sportzentrum

Sport in deiner Nähe –
www.funpool.de

funpool-SportCenter: 030 - 61 90 73 37 www.funpool.de

Und führe
uns nicht in
Versuchung.

DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Werbung mit Postkarten, Filmen, Plakaten, Promotionalia

– eine Auswahl –



Du bist nicht allein

D 2007, 90 min

Regie: Bernd Böhlich

Der Überraschungserfolg dieses Sommers ist diese sympathische Tragikomödie über kleine Leute, große Herzen und gebrochene Biografien.

Mit einem erstklassigen Ensemble (u.a. Axel Prahl und Katharina Thalbach) erzählt er im Osten Berlins von der Sehnsucht nach einem Neuanfang, nach Nähe und einem bescheidenden Glück. Dabei balanciert er seine Geschichte gekonnt zwischen unbeschwerter Situationskomik und ruhigeren Intermezzi aus. Eine sehr genaue Zustandsbeschreibung eines wichtigen Ausschnitts deutscher Gegenwart.

Schwarze Schafe

D 2007, 95 min

Regie: Oliver Rihs



LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Dieser Film pfeift garantiert auf den guten Geschmack, hat dafür einen ungeheuren Drive, eine erfrischende Freude am grenzwertigen Humor und dabei eine Berliner Bodenständigkeit, die sympathisch ist und großen Spaß macht. Dazu ein Who's who des jüngeren deutschen Films: Robert Stadlober, Tom Schilling, Milan Peschel, Jule Böwe, Frank Giering, Oktay Özdemir (aus *Wut*) und und und, man will gar keinen hervorheben, weil alle toll sind.

Alles sehr komisch, mitunter schreiend komisch, man kann dann gar nicht glauben, was man sieht und wie weit sich hier die Beteiligten aus dem Fenster lehnen und einfach losrocken. Eine echte Überraschung.

Am Ende kommen Touristen

D 2007, 85 min

Regie: Robert Thalheim

Zwei junge Menschen treffen an einem geschichtsträchtigen Ort aufeinander. Sie leben im *Hier und Jetzt* und verlieben sich ineinander. *Es ist was es ist*, sagt die Liebe, und sie schert sich eigentlich nicht um die Vergangenheit, aber nur eigentlich. Wunderbar frisch und unpräntiös ist diese deutsch-



polnische Geschichte. Ein kleiner großer Film – auch für *Cannes* in diesem Jahr.

 **GOLDENER LÖWE VENEZIG 2006**

**STILL
LIFE**

EIN FILM VON
JIA ZHANG-KE

“Grandiose
Bilder einer
irreal
wirkenden
Welt” SPIEGEL

ab 4. 10. im Kino

www.still-life-derfilm.de

VULPII

LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

Zusammen ist man weniger allein

F 2007, 97 min, Regie: Claude Berri

Basierend auf dem internationalen Erfolgsroman von Anna Gavalda inszenierte Claude Berri einen anrührenden Liebesfilm.



Ein künstlerisch beachtenswert, höchst erfrischend und ungekünstelt gezeigtes Stück menschlichen Lebens. Ein Film, dem es auf fast wunderliche Weise gelingt, über seine Klischees hinauszuwachsen und zu einer feinen Komödie über die Liebe und die Anonymität der Moderne zu werden.



Hallam Foe

GB 2007, 96 min, Regie: David Mackenzie

Das Leben der Anderen beobachtet der Teenager Hallam Foe, weil er sein eigenes nicht in den Griff bekommt.

Eine schräge Liebesgeschichte, eine Tragikomödie übers Erwachsenwerden mit brilliantem Soundtrack (u.a. von *Franz Ferdinand*) und auch die Anleihen bei Hitchcocks Voyeurthrillern sind unverkennbar: Doch all das paßt wunderbar zusammen und wirkt nie aufgesetzt oder präntiös. Jungstar Jamie Bell zeigt mit seiner ersten britischen Hauptrolle seit *Billy Elliot* seine bisher reifste Leistung.

Mehr zu diesen Filmen im **YORCKER 65**
und im Internet: www.yorck.de

Yorcker 66

44

Immerzu fliegen im Sitzen und Liegen

PRATER

ein Film von
ULRIKE OTTINGER

Gast
ULFRIEDE JÜLKE
ULFRIED GERSTL
VERUSCHKA

Ab 13. September im
BROADWAY & DELPHI FILMPALAST
16.9., 11 Uhr: Ulrike Ottinger zu Gast im DELPHI

im Vertrieb der Edition Salzgeber - www.salzgeber.de

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Gesine Strempel [Ges], Gaby Sikorski [SICI], Christian Schwab [CS],
Christiane Nalezinski [NAL], Judi Garland [JG], Thomas Abeltshauer [ABT],
Jean Lüdeke [JEA], Peter Claus [PIT], Katja Schubert [Kat]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

Bis zum Ellenbogen

D 2006, 84 min, Start: 1. November

Drei Männer, die nun wirklich unterschiedlicher nicht sein können, treffen in einer einsamen Hütte in den Alpen aufeinander und tun was Männer in so einer Situation so tun: Trinken.

Leider endet das für einen von ihnen tödlich und die beiden anderen machen sich mit den sterblichen Überresten auf eine Reise durch ein Deutschland im WM-Rausch, um seinen letzten Wunsch nach einer Seebestattung zu erfüllen.

Hinreißende Komödie mit Jan Josef Liefers, Stefan Kurt und Justus von Dohnányi, der auch Regie führte.

Liebesleben

D/ISR 2007, 109 min, Start: 8. November



Das Regiedebüt der Schauspielerin Maria Schrader erwarten wir mit großer Spannung – hat sie sich doch an die filmische Umsetzung des gleichnamigen Bestsellers der israelischen Schriftstellerin Zeruya Shalev gewagt, in dem sie die Geschichte einer *amour fou* zwischen einer jungen Frau und einem weitaus älteren Mann erzählt, die gleichzeitig ein Familiengeheimnis birgt.

Abbitte

GB 2007, 135 min, Start: 8. November

Und noch eine weitere Literaturverfilmung (s.o.) kommt am 8.11. in unsere Kinos:



Ian McEwans meisterhaft erzählter gleichnamiger Roman über eine tragische Liebesgeschichte im Sommer 1935, ist Vorlage für dieses prachtvolle und bewegende Kinoepos.

Persepolis

F 2006, 96 min, Start: 15. November



Diesmal dient kein Roman als Vorlage, sondern ein Comic. Die in Frankreich lebende Iranerin Marjane Satrapi erzählt in ihrer mehrfach ausgezeichneten Comicromanreihe die Geschichte ihrer Familie und ihre eigene. Ihre unverkennbare Bildsprache und ihre Fähigkeit selbst tragische Ereignisse mit einem Lächeln erzählen zu können, ist uns glücklicherweise auch in der Verfilmung erhalten geblieben. Ein Zeichentrickfilm für Erwachsene, der noch lange im Gedächtnis bleibt.

Die Liebe zur Zeiten der Cholera

USA 2007, Start: 29. November



Wie Sie vielleicht bemerkt haben, steht Belletristik in der Kinobranche z.Zt. hoch im Kurs. Schon gibt's die nächste Literaturverfilmung. Über den Meister des *magischen Realismus* Gabriel Garcia Marquéz müssen wir wohl nichts erzählen. Wie nun die filmische Umsetzung eines seiner berühmtesten Bücher gelungen ist? Lassen Sie sich überraschen! Aber mit Javier Bardem als Florentino, der 51 Jahre, 9 Monate und 4 Tage auf die Erfüllung seiner großen Liebe wartet, kann eigentlich gar nichts schiefgehen.

Die Starttermine dieser Filme können sich noch kurzfristig ändern!

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die neben – im – vor dem (Gebäude) Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern. Diesmal hat unsere Kollegin Manuela gefunden!

Klar, daß das Buch für Aufsehen sorgte. Ungehemmt werden Gewaltphantasien auf die Leser losgelassen und drastische Details sind allgegenwärtig. Gleichzeitig ist es eine ungewöhnliche Liebesgeschichte. Der Film zum Buch hat inzwischen ebenfalls Kultstatus erlangt.

In diesem Ausschnitt werden wir zur Abwechslung mal in den Vorführraum gebeten, Tyler Durden ist im Zweitjob Filmvorführer – doch halt, er hat wohl mehr Ahnung vom Boxen als von der Technik ..

„Ob altes Kino oder neues Kino, um einen Film zum nächsten Kino verfrachten zu können, muss Tyler den Film wieder in die ursprünglichen sechs oder sieben Rollen zerteilen. Die kleinen Rollen werden in einen sechseckigen Stahlkoffer gepackt. Jeder Koffer hat oben einen Griff. Wenn du einen hochhebst, kugelst du dir die Schulter aus, so schwer sind sie.

Tyler ist Bankkellner und bedient in einem Hotel in der Innenstadt, und Tyler ist Filmvorführer beim Verband der Filmvorführer. Ich weiß nicht, wie lange Tyler schon in all diesen Nächten gearbeitet hat, in denen ich nicht schlafen konnte.

In den alten Kinos, die einen Film mit Hilfe von zwei Projektoren zeigen, muss der Vorführer bereitstehen, um genau in der richtigen Sekunde auf den anderen Projektor zu wechseln, so dass das Publikum nie die Schnittstelle sieht, wo eine Spule beginnt und die andere zu Ende ist. Du musst auf die weißen Punkte in der oberen rechten Ecke der Leinwand achten. Das ist das Warnsignal. Schau dir einen Film an, und du siehst zwei Punkte am Ende einer Rolle.

Brandlöcher, heißen sie in der Branche.

Der erste weiße Punkt ist das Zwei-Minuten-Signal. Du startest den zweiten Projektor, damit er auf Touren kommt.

Der zweite weiße Punkt ist das Fünf-Sekunden-Signal. Große Aufregung. Du stehst zwischen den beiden Projek-

toren, und in der Kabine ist es schweißtreibend heiß von den Xenonlampen, von denen du blind wirst, wenn du direkt hineinschaust. Der erste Punkt blitzt auf der Leinwand auf. Der Ton in einem Film kommt aus einem großen Lautsprecher hinter der Leinwand. Die Vorführkabine ist schalldicht, denn in ihr machen die Transporttrommeln Lärm, die den Film mit zwei Metern in der Sekunde an der Linse vorbeischnellen, dreißig Bilder pro Meter, sechzig Bilder pro Sekunde rauschen durch, knattern wie Gewehrfeuer. Die zwei Projektoren laufen, und du stehst zwischen ihnen und hältst den Verschlusshebel von beiden. Bei sehr alten Projektoren gibt es einen Wecker in der Nabe der Zuführspule.

Selbst wenn ein Film schon im Fernsehen läuft, sind die Warnpunkte immer noch da. Sogar auf Filmen, die in Flugzeugen gezeigt werden.

Während sich immer mehr Film auf die Aufwickelspule rollt, dreht sich die Aufwickelspule langsamer, und die Zuführspule muss sich schneller drehen. Am Ende der Spule dreht sie sich so schnell, dass der Wecker zu läuten anfängt, um dich darauf aufmerksam zu machen, dass ein Wechsel bevorsteht.

Von den Lampen in den Projektoren ist es heiß in deiner Dunkelheit, und der Wecker läutet. Stell dich zwischen die beiden Projektoren, die Hände an den beiden Schaltern, und beobachte die Ecke der Leinwand. Der zweite Punkt blitzt auf. Zähl bis fünf. Mach einen Verschluss zu und öffne gleichzeitig den anderen.

Fliegender Wechsel.

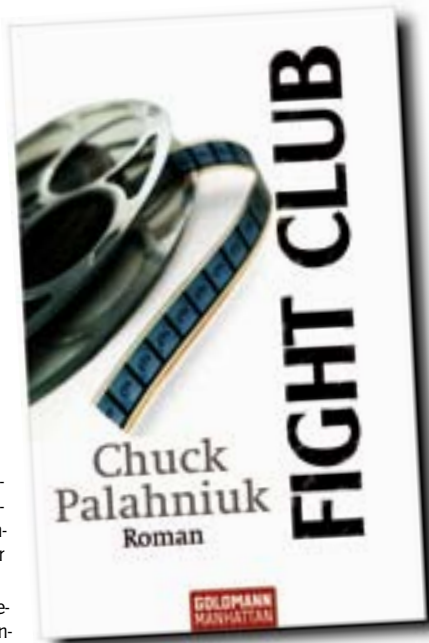
Der Film geht weiter.

Niemand im Publikum ahnt irgendwas.

Der Wecker ist auf der Zuführspule, damit der Filmvorführer ein Nickerchen machen kann. Ein Filmvorführer tut vieles, was er nicht tun sollte. Nicht jeder Projektor hat einen Wecker dran. Zu Hause wachst du manchmal in deinem dunklen Bett auf und glaubst erschrocken, dass du in der Kabine eingeschlafen bist und einen Wechsel verpasst hast.“

**Text aus Chuck Palahniuk, „Fight Club“,
Goldmann TB 54210, € 7.95.**

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags.



NACH „DER TEUFEL TRÄGT PRADA“
DER NEUE FILM MIT ANNE HATHAWAY!

„Herlich amüsant!“
Daily Mail

„Großartige Unterhaltung!“
The Sun

ANNE
HATHAWAY

JAMES
McAVOY







JULIE
WALTERS

JAMES
CROMWELL

MAGGIE
SMITH

GELIEBTE JANE

AB 3. OKTOBER IM KINO

CONCORDE FILM       CONCORDE-FILM WWW.CONCORDE-FILM.COM     

THE FILM GROUP          

